Nr. 290. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 7. August 1889.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Kaiser in England.

Ausführliche Meldungen über die **Flottenschau bei Spithead** fehlen noch, doch die bisher eingetroffenen telegraphischen Nachrichten lassen aber erkennen, daß dieselbe einen großartigen Verlauf genommen. Wir erhalten noch folgendes Telegramm:

Portsmouth, 5. August. Als die Königin Viktoria sich von Sr. Majestät dem Kaiser vor dessen Abfahrt zur Flottenschau verabschiedete, trug dieselbe auf der Schulter eine Schleife mit den Farben ihres preußischen Dragonerregiments und auf der Brust den hohenzollernschen Hausorden. Se. Majestät der Kaiser trug die volle Uniform eines britischen Admirals und wurde darin auf die Bitte der Königin photographirt. Der Kaiser fuhr mit dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, dem Prinzen Heinrich von Battenberg, dem Marquis of Lorne und dem Herzog von Cambridge in vierspännigen Wagen nach dem Quai; in anderen Wagen folgten der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck, der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt und der englische Premierminister Lord Salisbury. Der Kaiser und die anderen Herrschaften schifften sich zuerst auf der „Alberta" ein und begaben sich von da an Bord der königlichen Yacht „Victoria and Albert", welche sofort zur Revue abdampfte. Um 3 Uhr 35 Minuten meldeten die Salven des deutschen Geschwaders die Annäherung des Kaisers; die englische Flotte nahm den Salut mit betäubendem Kanonendonner auf. Als die „Victoria and Albert" die deutschen Kriegsschiffe passirte, brachen die Mannschaften in brausende Hurrahrufe aus, welche sich weiter fortpflanzten und immer wiederholten, als die Yacht die langen Reihen der britischen Flotte durchfuhr. Während der ganzen stundenlangen Fahrt verließ Se. Majestät keinen Augenblick das obere Verdeck. Die Yacht ankerte schließlich neben dem Flaggschiff „Howe", wo die durch Signal zusammenberufenen kommandirenden Offiziere bereits versammelt waren. Nachdem die Vorstellung der Offiziere beendet war, gratulirte Se. Majestät dem Prinzen von Wales und dem Admiral Commerell wegen des brillanten Aussehens der soeben inspizirten Flotte. Um 5½ Uhr machte auch die Königin Viktoria an Bord der Yacht „Alberta" eine Rundfahrt um die Flotte. Nach der Rückkehr dinirte der Kaiser bei der Königin in Osborne.

Das „Berl. Tgl." erhält folgendes Telegramm:

Portsmouth, 6. August. Der Prinz von Wales wird heute in Begleitung Kaiser Wilhelms das deutsche Geschwader inspiziren. Unsere Matrosen waren gestern Abend an Land beurlaubt und zeichneten sich durch musterhafte Haltung aus. Die Musikkapelle des Panzerschiffes „Baden" spielte gestern früh auf Schloß Osborne und fand solchen Beifall bei der Königin, daß die Kapelle bis Abends in Osborne blieb, um wiederholt während des Tages und nach der Hoftafel zu spielen.

Von den Deutschen in London wurde dem Kaiser, wie bereits kurz mitgetheilt, eine Adresse überreicht. Die Uebergabe derselben erfolgte durch ein Komitee, an dessen Spitze Baron Schröder aus London von dem großen Hamburger Hause, der Protektor so vieler deutscher gemeinnütziger Anstalten in London stand. Mit ihm kamen noch drei Herren, Dr. Felix Simon, von Ernsthausen und Prof. Lange, da in Rücksicht auf Osbornehaus, d. h. den Landaufenthalt eine größere Anzahl von Deputirten nicht statthaft war. Baron Schröder vertrat auch die Deutschen in den verschiedenen Provinzen Englands. Die Adresse bildet mit den Unterschriften einen kostbaren stattlichen Band, die Deputation ward von dem Kaiser sehr gnädig aufgenommen. Der Wortlaut des Schriftstückes ist folgender:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König!

Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Die frohe Kunde, daß Ew. kaiserliche und königliche Majestät nach England kommen wollten, um Ihre Majestät die Königin Viktoria durch Allerhöchst Ihren Besuch zu erfreuen, weckte in der Brust der Deutschen in England den innigsten Wunsch, Ew. Majestät ihre allerunterthänigsten Huldigungen zu Füßen zu legen.

Von nah und fern aus diesem gastlichen Lande haben Ew. Majestät treue Unterthanen, welche sich des gnädigsten und huldvollsten Schutzes der Beherrscherin dieses Reiches erfreuen, uns entsandt, um Ew. Majestät einen ehrfurchtsvollen und begeisterten Willkommen entgegenzubringen und der hohen Freude Ausdruck zu geben, Ew. Majestät unserm vielgeliebten Kaiser als Gast der Königin Viktoria auf englischem Boden zujubeln zu dürfen.

Ew. Majestät nahen wir tiefergebenst als die Vertreter der deutschen Kirchen-Gemeinden, der deutschen mildthätigen Anstalten und der übrigen deutschen Gesellschaften und Vereine in England, welche die Treue zu Kaiser und Reich hochhalten und deutsches Volksthum auch in der Fremde zu hegen und zu pflegen sich zur heiligen Pflicht gemacht haben.

Ew. Majestät Gnade und mächtigem Schutze wagen wir diese Bestrebungen unserer deutschen Landsleute, die schon Ew. Majestät ruhmreicher Großvater und Vater, die Hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich, huldvollst zu beschützen geruht haben, allerunterthänigst zu empfehlen.

Wie schon von altersher die Völker Deutschlands und Englands durch die Verwandtschaft des Bluts, durch gleiche, ernste Geistesarbeit in Kunst, Wissenschaft und Handel, stets neben einander gestanden und sich die Hände gereicht haben im strebenden Wettstreit friedlicher Arbeit, so hoffen wir vertrauensvoll, daß Ew. Majestät Anwesenheit in diesem Lande den beiden Völkern zum dauernden Segen gereichen und die Bande der Freundschaft zwischen ihnen enger und fester knüpfen werde.

In tiefster Ehrfurcht verharren wir Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät allerunterthänigste und treugehorsamste

Vertreter der Deutschen in England.

Deutschland.

Berlin, 7. August. Der heutige Mittwoch, der 7. d. Mts., ist ein wichtiger Gedenktag; 75 Jahre sind verflossen, seit König Friedrich Wilhelm III. mit seinen Söhnen und den Generalen, welche die sieggekrönte Armee gegen Napoleon geführt, seinen Einzug in Berlin hielt. Als das Brandenburger Thor sichtbar wurde, sank die Hülle der von Paris zurückgeholten, wieder auf ihre rechtmäßigen Stelle gesetzten, jetzt mit dem hochgehaltenen eisernen Kreuze geschmückten Viktoria mit ihrem Triumphwagen. Als der König mit seinem glänzenden Gefolge durch das Siegesthor ritt, läuteten alle Glocken der Stadt. Der Weg bis zum Lustgarten war mit Blumen und Laub bestreut und mit sinnreichen Siegeszeichen geschmückt. Alle Häuser an dem glanzvollen Wege waren ausgeziert und alle Fenster, Dächer und Bäume voll Zuschauer. Die weiten Straßen wogten Kopf an Kopf. Das Ziel des Siegeszuges war der Lustgarten. In der Mitte desselben war ein großer Siegesaltar errichtet; um ihn versammelte sich der König mit seinem Gefolge und das gesammte Gardekorps, Feldpropst Offelsmeyer, der den Krieg mitgemacht hatte, hielt den Dankgottesdienst ab. Als der Geistliche am Schluß seiner Rede zum Dankgebet aufforderte, sank zuerst der König und mit ihm seine Kinder und die große Schaar betend auf die Knie, und nach dem Amen sang die ganze Versammlung „Nun danket Alle Gott". Nach Beendigung des Gottesdienstes brach der verhaltene Jubel des Volkes los; man umringte den König, küßte ihm die Füße, umarmte sein Pferd und das Freudenrufen wollte nicht aufhören. Abends war die Stadt glänzend illuminirt.

— Als ein kleines aber bezeichnendes Beispiel der oberflächlichen Art, wie seitens eines Theiles der Presse Kritik an Regierungshandlungen geübt wird, mag Folgendes dienen. In dem Berichte über die **Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1888 89** ist gesagt, daß beim Etat des auswärtigen Amtes Mehrausgaben von 1,372,000 Mark erforderlich waren, wovon 800,000 Mark auf die mittels Gesetz vom 2. Februar d. J. (Reichs-Gesetzblatt Seite 3) bewilligten Kosten der Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen in Ostafrika. Anstatt, daß so ein Kritikaster sich das hier angezogene Gesetz und die bezügliche Position des Nachtragsetats erst ansieht, und dann seiner Weisheit freien Lauf gönnt, schreibt er Folgendes: „Damit — d. h. durch die hier mitgetheilte Thatsache der Verausgabung von 800,000 Mark für die Wißmann-Expedition — wird also amtlich bestätigt, daß die Kosten schon bei Abgang der Wißmann-Expedition die bewilligte Summe weit überschritten." Das imponirt dem Leser sicherlich gewaltig — obschon es vollständig falsch ist. In dem Nachtragsetat, welcher dem Reichstage unterm 12. März 1889 zuging, war bekanntlich im Nachtrage zum Etat für das auswärtige Amt unter Kap. 2 Tit. 7 — einmalige Ausgaben — die Summe von 1,200,000 Mark für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen in Ostafrika eingestellt. In den Erläuterungen zu diesem Posten heißt es wörtlich: „Von der durch das Gesetz vom 2. Februar 1889 für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika zur Verfügung gestellten Summe bis zur Höhe von 2 Millionen Mark werden voraussichtlich etwa 800,000 Mark noch im Etatsjahr 1888/89 verausgabt und außeretatsmäßig verrechnet werden". Nun erscheinen diese vom Reichstage längst bewilligten 800,000 Mark in der amtlichen Publikation über die Ergebnisse des Etatsjahres 1889 und die gelehrten Kritikaster wissen nicht einmal, daß sie hier den Theilbetrag der für den Zweck der Wißmann-Expedition bis zur Höhe von 2,000,000 Mark gesetzmäßig bewilligten Summe vor sich haben, und daß, da dieser Theilbetrag nicht im Etat aufgeführt war, er deshalb auch als Mehrausgabe erscheinen und außeretatsmäßig verrechnet werden muß.

— Ueber die **Niederlage der Derwische im Sudan** ist im Bureau Reuter aus Toski nachstehender, vom 3. d. Mts. datirter Drahtbericht eingegangen:

„General Grenfell hat einen glänzenden Sieg davongetragen. Wad-el-Njumi liegt mit 12 seiner Emire erschlagen auf der Wahlstatt. Fast alle streitbaren Männer und über 50 Fahnen sind in den Händen der siegreichen egyptischen Truppen. Der Sirdar marschirte um 5 Uhr heute Morgen mit einem starken Kontingent, bestehend aus den 12. Husaren, der egyptischen Reiterei und dem Kameelkorps, aus, um die Stellung des Feindes zu rekognosziren. Er stieß auf den äußersten linken Flügel des Lagers der Derwische, welcher sich in voller Verwirrung befand, da sie sich zum Abmarsch rüsteten. Kaum war die Annäherung der vereinigten britischen und egyptischen Truppen vom Feinde bemerkt worden, als die Schützen der Derwische ein Schnellfeuer eröffneten, vor dem Grenfell einstweilen weichen mußte. Der General schwenkte deshalb nach Nordosten — eine ausgezeichnete Strategie — und zog allmälig die gesammte Streitmacht der Derwische hinter sich her. Auf diese Weise zogen sich die Berittenen etwa vier englische Meilen von Toski zurück. Dann besetzte die Infanterie eine Stellung auf dem Hügelrücken. Der Zweck dieser Operationen war, den Derwischen jeden weiteren Vormarsch nach Norden unmöglich zu machen. Hierauf begann das eigentliche Treffen. Oberst Kitchener übernahm den Befehl über die berittenen Truppen und durchbrach mit mehreren glänzenden Angriffen ihre Reihen. Den Hauptantheil an dem Siege des Tages hatten aber die von dem Obersten Wodehouse befehligten zwei Infanterie-Brigaden und die egyptische Artillerie unter Major Rundle. Diese Truppen rückten mit der größten Stetigkeit vor, nahmen eine Stellung nach der anderen und trieben den Feind vor sich her. Auf jedem Punkte stießen sie auf mannhaften Widerstand. Die Derwische entwickelten die höchste Entschlossenheit und wichen erst dann, als ihre Reihen durch Verluste allzustark gelichtet waren. Als der Sirdar den entscheidenden Augenblick gekommen sah, ertheilte er den Befehl zum allgemeinen Vorrücken. Die Reiterei befand sich auf dem rechten und die Infanterie auf dem linken Flügel. Von der Zeit an war der Ausgang des Kampfes nicht einen Augenblick zweifelhaft. Mit niemals wankender Festigkeit vorrückend, warf die Infanterie den Feind von Punkt zu Punkt, von Hügel zu Hügel zurück. Aber nicht zufrieden mit ihrem hartnäckigen Widerstand, machten die Derwische von ihren Stellungen aus einen Vorstoß nach dem andern auf die vorrückenden Kolonnen. Ihre verzweifelten Angriffe vermochten aber nichts gegen die Standhaftigkeit der Infanterie-Brigaden auszurichten. Auf dem egyptischen äußersten rechten Flügel kam es zu Einzelscharmützeln, indem die Derwische versuchten, diesen zu umgehen. Hier leistete die Reiterei vortreffliche Dienste. Bei diesen Angriffen sollen Njumi und seine Emire gefallen sein. Nach einem siebenstündigen Kampfe war der Sieg General Grenfells vollkommen. Das Heer der Derwische war vernichtet, die Führer waren getödtet. 1500 feindliche Kämpfer bedeckten das Schlachtfeld, während die zerstreuten Reste der Streitmacht Njumis in vollem Rückzug begriffen waren. Kanonenboote sind den Fluß hinaufgeschickt worden, um die Flüchtigen zu verfolgen. Man glaubt, daß die meisten sich ergeben werden. Die Befehlshaber der Kanonenboote haben Weisung, alle Flüchtlinge und Verwundeten aufzulesen. Die Reiterei verfolgte den auseinandergesprengten Feind mehrere Meilen. Der egyptische Verlust an Todten und Verwundeten wird auf etwa 100 geschätzt. Lieutenant Cotton ist schwer und Major Hunter leicht verwundet. Nach Eingang der Siegesnachricht telegraphirte der Khedive dem General Grenfell und den Truppen seine Glückwünsche. Die jetzt den Nil hinaufziehenden 300 Mann des Regiments der Scotch Borderer erhielten den Befehl, nach Kairo zurückzukehren. Die übrigen britischen Truppen an der Grenze werden wahrscheinlich zur Besetzung von Sarras verwendet, welche von militärischen Autoritäten für den Schutz der Grenze als nothwendig betrachtet wird. Eine Besetzung von Dongola ist nicht in Aussicht genommen, falls nicht später eine Besetzung von Berber, dem eigentlichen Schlüssel zum Sudan, für erforderlich erachtet werden sollte."

— Während die Angaben über die Arbeiten, welche den **nächsten Reichstag** zu beschäftigen haben werden, mit großer Bestimmtheit auftreten, tragen die Andeutungen über die Vorlagen, welche dem preußischen Landtag gemacht werden dürften, einen weit weniger bestimmten Charakter. Wenn auch nach den von Herrn v. Böttichet am Schlusse der letzten Reichstagssession abgegebenen Erklärungen auf die Einbringung des schon in der vorigen Session nach den Ankündigungen in der Thronrede erwarteten Steuergesetzes wohl mit Sicherheit gerechnet werden darf, so erscheint im Uebrigen doch Umfang und Bedeutung des Arbeitspensums unbestimmt und ungewiß. Das Eine darf indessen wohl schon gesagt werden, daß zu demselben ein Gesetz, die Reform der Landgemeindeordnung betreffend, noch nicht gehören wird. Der Herr Minister hatte, als er im Abgeordnetenhause auf eine Anfrage des Abg. Sombart bestätigte, daß in der That vorbereitende Schritte zu einer Reform der Landgemeindeordnung gethan seien, zugleich hinzugefügt, daß er indessen nicht versprechen könne, schon bis zur nächsten Session — das ist die jetzt vor uns liegende — eine diskutirbare Vorlage fertig zu stellen. Was die vorbereitenden Schritte betrifft, so hatte Herr Minister Herrfurth gleich nach Uebernahme seines Amtes eine Reihe statistischer Ermittelungen über die Verhältnisse der Landgemeinden und Gutsbezirke veranlaßt und des Weiteren die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten zu gutachtlichen Aeußerungen darüber aufgefordert, in wie weit ein Bedürfniß zu gesetzgeberischen Maßnahmen, zur Reform der Landgemeindeordnung vorhanden sei. Diese Berichte und Ermittelungen waren schon im Herbst vorigen Jahres eingegangen und hatten dann, um das Material zu vervollständigen, zu neuen Erhebungen Veranlassung gegeben, zu denen im Dezember die Ober- und Regierungspräsidenten aufs Neue aufgefordert wurden. In seiner Erwiderung auf die Anfrage des Herrn Abg. Sombart hatte der Herr Minister des Innern selbst hervorgehoben, daß die neuen gutachtlichen Aeußerungen sich bezogen hätten auf die Frage der Beseitigung der Zwerggebilde in Gemeinden und Gutsbezirken, auf die Ueberführung zersplitterter Gutsbezirke in Landgemeinden, auf die Frage der gesetzlichen Regelung der Aufbringung der kommunalen Bedürfnisse, der Steuerbeträge, der Naturalleistungen, der Hand- und Spanndienste, auf die Heranziehung der Nichteingesessenen zur Leistung der Gemeindeabgaben und auf die Bildung genossenschaftlicher Verbände von Gutsbezirken und Landgemeinden zur Tragung der gemeinsamen Lasten. Danebenher waren noch Erhebungen über das gesammte Armenwesen, über die Bildung von Gesammtarmenverbänden und über die Uebernahme der sogenannten außerordentlichen Armenlast auf den Kreisverband angeordnet. Die Ergebnisse dieser Ermittelungen sollen nun zwar bereits vollständig im Ministerium des Innern vorliegen; indessen es liegt auf der Hand, daß die Sichtung und Verarbeitung eines so umfassenden Materials längere Zeit in Anspruch nehmen wird, so daß wohl noch ein größerer Zeitraum verstreichen dürfte, bevor daran gedacht werden kann, für die einzelnen Provinzen Vertrauensmänner einzuberufen, mit denen dann die positiven Maßnahmen weiter besprochen werden sollen.

Leipzig, 3. August. Der **Vorstand des nationalliberalen Vereins** für das **Königreich Sachsen** veröffentlicht heute seinen Wahlaufruf zu den Ergänzungswahlen für die zweite sächsische Kammer. Das umfangreiche Schriftstück beginnt mit dem Hinweis darauf, daß der nächste sächsische Landtag sich unter anderem mit einer hochwichtigen Aufgabe zu befassen hat, mit der Ausführungsverordnung zu dem Reichsgesetze über die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter, und betont dann des weitern ausdrücklich, daß auch bei den bevorstehenden sächsischen Landtagswahlen das „Kartell" in ungeschwächter Kraft unter gewissenhaftester Wahrung des derzeitigen Besitzstandes fortbestehen wird, wobei die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die bisherigen drei nationalliberalen Abgeordneten, deren Sitze erledigt werden, die Herren Schill, Niethammer und Ullrich, sich zur Wiederannahme einer Wahl bereit finden lassen werden; auch in diesem Falle wie in allen anderen Fällen aber werden die Nationalliberalen bemüht sein, nur im vollen Einverständniß mit den verbündeten Konservativen vorzugehen, und überhaupt soll alles streng vermieden werden, was nur irgendwie dieses gute Einvernehmen zwischen den Kartellparteien trüben könnte. Darauf fährt der Wahlaufruf wörtlich fort:

Was diejenigen (8) Wahlkreise anlangt, die bisher weder von einem nationalliberalen noch von einem konservativen Abgeordneten vertreten waren, so findet in diesen gemäß Punkt 3 des Wahlkartells ein Kompromiß zwischen den Wählern der beiden Parteien statt. Es steht zu hoffen, daß eine solche freie Vereinigung überall zu einem gedeihlichen Ergebniß, d. h. zur Aufstellung eines solchen Kandidaten führen wird, welcher beiden Parteien genehm ist und eben darum die meiste Aussicht auf Erfolg hat. Der sechste städtische Wahlkreis (Chemnitz II), der zuletzt durch einen Sozialdemokraten vertreten war, ist darin bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. In denjenigen (7) Wahlkreisen, welche bisher fortschrittliche Abgeordnete in die Kammer sandten, wird — nach einem schon bei den Landtagswahlen von 1887 zwischen den beiden Kartellparteien getroffenen Abkommen — von der Aufstellung eines neuen Kandidaten dann abgesehen und die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten (wofern diese nicht aus andern Gründen sich erledigt) dann zu unterstützen sein, wenn der betreffende fortschrittliche Abgeordnete sich offen und unzweideutig von der Richtung der deutschfreisinnigen Fraktion lossagt, wie dies seiner Zeit hervorragende Führer der alten sächsischen Fortschrittspartei gethan haben, die daher bei den Landtagswahlen 1887 als „Kartellgenossen" betrachtet und behandelt worden sind. Eine solche unzweideutige Lossagung erscheint um so nothwendiger, dürfte aber auch den betheiligten Mitgliedern der alten sächsischen Fortschrittspartei um so weniger schwer fallen, nachdem die sogenannte „deutschfreisinnige Partei Sachsens sich ganz offen (auf einer Generalversammlung in Chemnitz) zu einem Wahlbündniß mit der Sozialdemokratie bei den nächsten Reichstagswahlen bekannt hat!"

Es ist nach Allem, was man bis jetzt hört, begründete Aussicht vorhanden, daß die den Sozialdemokraten und deren Anhang so sehr verhaßten „Kartellbrüder" in Sachsen auch diesmal bei den Wahlen siegreich sein werden und so auch diesmal der alte gute Spruch „Einigkeit macht stark" in Erfüllung geht.

Frankreich.

Paris, 3. August. Der **Schah**, der gestern Morgen seine Besuche in der Ausstellung fortsetzte, bestieg zum ersten Mal den Eiffelthurm. Er bediente sich jedoch nicht des Aufzuges, sondern er benutzt die Treppe, die bis zum ersten Stock führt. Dort angekommen, durchschritt Se. persische Majestät die äußere Gallerie, drückte Berger seine Bewunderung zu verschiedenen Malen über den prachtvollen Anblick aus und frühstückte dann mit seinem Gefolge im französischen Restaurant des ersten Stockes. Der Schah hatte ganz plötzlich den Entschluß gefaßt, den Eiffelthurm zu besteigen. Da die Aufzüge ihm jedoch großes Mißtrauen einflößen, so konnte man ihn nicht bestimmen, die Spitze des Thurmes zu besuchen, die man nur vermittelst derselben erreichen kann. Er benutzte auch wieder die Treppe, als er den Thurm verließ. Des Abends wohnte der Schah dem Feste an, das der Minister des Aeußern zu seinen Ehren veranstaltet hatte. Spuller lebt gewöhnlich sehr einfach und gilt für einen der rechtschaffensten Staatsmänner der dritten französischen Republik. Wenn er aber als Minister des Aeußern auftritt, so entfaltet er einen Prunk, daß man sich in die Zeiten Ludwigs XIV. zurückversetzt wähnen könnte. Wie Gambetta will er, daß die amtliche Republik in nichts den Monarchien nachstehe. Sein gestriges Fest war deshalb auch wohl das prachtvollste, welches das Palais des Quai d'Orsay seit 1850 sah, in welchem Jahre das Ministerium des Aeußern, das sich bis dahin auf dem Boulevard des Capucines befand, dorthin verlegt wurde. Das Innere und Aeußere, sowie der Garten waren feenartig erleuchtet und die Tafel, deren Hauptschmuck aus Blumen und Stickereien bestand, bot einen herrlichen Anblick. Vor dem Schah befand sich ein wirklich künstlerisches, mit einem Wappen geschmücktes Kissen, welches Se. persische Majestät so entzückte, daß er den Wunsch ausdrückte, es sich aneignen zu können. Ungefähr 100 Personen wohnten dem Essen an. Zur Abend-Gesellschaft hatte sich das diplomatische Korps und die ganze hohe amtliche Welt eingefunden. Nachdem der Schah mit Spuller einen Spaziergang durch den Garten gemacht, geleitete er denselben nach dem großen Festsaal, wo ein Theater errichtet worden war. Die Vorstellung endete erst nach halb 12 Uhr, worauf der Schah mit seinem Gefolge abfuhr und wie immer von der dichten Menge, die sich vor dem Ministerium angesammelt hatte, angejubelt wurde.

Paris, 5. August. In Folge Abrathens Dillons und Rocheforts wird **Boulanger nicht vor dem Staatsgerichtshofe erscheinen.**

Paris, 5. August. Bei der Abreise aus dem Bade Plombieres war der **russische Kriegsminister Wannowski** Gegenstand stürmischer Ovationen; die Offiziere des 15. Jäger-Regiments nahmen längs des Bahn-Perrons Aufstellung und begrüßten den Minister mit fortgesetzten Hochrufen auf Rußland. Wannowski antwortete mit einem Hoch auf die französische Armee.

Belgien.

Brüssel, 4. August. (Voss. Ztg.) Die finanzielle Lage des **Kongostaates** ist eine in keiner Weise gesicherte. Seine Einnahmen belaufen sich im Jahre auf 100,000 bis 150,000 Frks.; sie rühren aus den Ausgangszöllen her, welche die Kongoregierung auf die ausgeführten afrikanischen Produkte gelegt hat. Der Versuch, den Kongostaat durch die Ausgabe von Kongoloosen in Höhe von 150 Millionen Franks finanziell sicher zu stellen, ist gänzlich gescheitert. Die Jahresausgaben für das Kongo-Unternehmen, für die Erhaltung und Erweiterung der Stationen, für die Beamten belaufen sich auf 3,200,000 Franks. Die fehlenden **drei Millionen Franks** hat bisher der **König** aus seiner Tasche alljährlich gegeben. Der König hat sich zu diesem Zwecke die größten Opfer auferlegt und die Kosten des königlichen Haushalts nach allen Richtungen hin eingeschränkt. Diesen jährlichen Zuschuß noch ferner zu tragen, ist König Leopold um so weniger im Stande, als sich sein Vermögen durch die großen Opfer, welche er der Erforschung Afrikas und dem Inslebentreten des Konkowerkes gebracht hat, beträchtlich vermindert hat. Er ist bereit, noch ferner 1½ Millionen Franks jährlich zuzuschießen; für die gleiche Summe, das heißt für die Zinsen eines Kapitals von 15 Millionen Franks muß jetzt Rath geschafft werden. In erster Linie denkt man in den Kreisen der Kongoregierung und des Hofes an Belgien und so bereitet man die öffentliche Meinung darauf vor, daß binnen Kurzem die Kammern werden angegangen werden, im Interesse der Erhaltung des Kongounternehmens einen Jahreszuschuß für den Kongostaat zu bewilligen. Nachdem der belgische Staat sich an der Erbauung der Eisenbahn betheiligt hat, hofft man auf weiteres Entgegenkommen. Um dieses neue Opfer annehmbarer zu machen, soll der Zuschuß nur ein zeitweiliger sein; in 8 oder 10 Jahren wird, so rechnet man, der Kongostaat, sobald die Kongobahn im vollen Betriebe sein wird und der Handel sich ausgedehnt hat, seinen Bedürfnissen genügen können. Jedenfalls wird König Leopold's von Anfang an gehegter Plan, den Kongostaat zu einer belgischen Kolonie zu machen, immer mehr verwirklicht.

Das belgische Ministerium läßt durch den „Moniteur" kundthun, daß es eine gerichtliche Untersuchung hat einleiten lassen, um den **Auslieferer der amtlichen Schriftstücke** an die „Nouv. Rev." zu ermitteln. Gleichzeitig wird in der ministeriellen Erklärung die Behauptung aufrecht erhalten, daß mehrere veröffentlichte Schriftstücke, auch der Bericht des belgischen Gesandten, des Baron Greindl, unecht seien. Ueber den Werth der ausgelieferten Schriftstücke wird erst die Untersuchung Aufschluß geben. Vorläufig hat sich erwiesen, daß der angeschuldigte Herr de Mondion, der frühere Lehrer des Fürst Chimay'schen Hauses, der Sache fernsteht.

Großbritannien und Irland.

London, 5. August. Die Gemeinde-Vertretung von San Remo hat **Sir Morel Mackenzie** das **Ehrenbürgerrecht** verliehen.

Rußland.

Petersburg, 5. August. Der **Zustand des Großfürsten Konstantin** hat sich neuerdings verschlimmert; es ist eine Entzündung der Hirngefäße eingetreten. Die Aerzte befürchten weitere Lähmungserscheinungen; der Puls ist andauernd unter 60 in der Minute.

Die Nachricht, daß Herr v. Giers im Laufe dieses Monats nach Berlin und Wien gehen werde, wird bestätigt.

Serbien.

Belgrad, 5. August. Die Meldungen bezüglich der geplanten **Proklamirung Bulgariens zum Königreiche** werden in hiesigen Regierungskreisen zwar bezweifelt, sollte diese Erklärung aber dennoch erlassen werden, so wird, wie versichert wird, die serbische Regierung keine Einwendungen dagegen erheben.

Milan verläßt am 14. August Belgrad, nachdem er vorher mit dem König Alexander einen Ausflug nach Nisch gemacht.

Rumänien.

Bukarest, 5. August. „Constitutionalul" meldet, daß die **Königin Natalie** im Laufe der Woche in Bukarest eintreffen und in den nächsten Tagen eine Zusammenkunft mit ihrem Sohne haben werde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. August. Die Uebertragung des Bandwurms auf Menschen geschieht in der Regel durch den Genuß von rohem oder halbrohem Rindfleisch, bei welch' letzterem das häufige Vorkommen von Finnen, deren Zusammengehörigkeit mit dem betreffenden Bandwurme bereits im Jahre 1861 Forscher nachgewiesen haben, seitens der Fleischschau festgestellt worden ist. Die Finnen der Rinder sind eine besondere Art und unterscheiden sich von denen der Schweine dadurch, daß sie nur mit vier sehr kräftigen Saugnäpfen versehen sind, während die Schweinefinnen außer den Saugnäpfen einen Hakenkranz von etwa 26 klauenartigen Haken besitzen. Der Bandwurm der Rinderfinnen ist, nach ärztlicher Erfahrung, aus dem menschlichen Körper sehr schwer zu entfernen. Es ist daher auf die sorgsame Zubereitung des Rindfleisches zu achten, denn nur das völlig gar bereitete Fleisch gewährt einen genügenden Schutz gegen die Ansteckung.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Friedrich Ludwig Stracke in Firma J. F. Stracke in Massow ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Gerichtsassistent Schleiffer in Massow ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 12. August 1889 bei dem Gerichte in Massow anzumelden.

* Seit einigen Tagen wird polizeilicherseits eine strengere Kontrolle über die Besetzung der **Pferdebahnwagen** geübt und sobald eine Ueberfüllung festgestellt wird, folgt alsbald das Strafmandat. Es ist daher den Fahrgästen nur anzurathen, sobald sie die Plätze besetzt finden, von jeder Zudringlichkeit abzusehen.

* Gegenüber dem Personenbahnhofe, an der Anlegestelle der Greifenhagener Dampfer, entwickelte sich gestern Nachmittag zwischen dem Personal zweier nebeneinander liegenden Fahrzeuge ein lebhafter Streit, zu dessen Schlichtung größere Polizeikräfte aufgeboten werden mußten.

— **Patente sind ertheilt:** Herrn G. Thomas hierselbst auf eine Vorrichtung, um die Meereswellen zur Fortbewegung der Schiffe zu benutzen, und Herrn J. H. Lehl in Stralsund auf eine Getreide-Schälmaschine mit nebeneinanderliegenden messerartig eingestangten Schnecken.

— In der Zeit vom 28. Juli bis 3. August sind hierselbst 27 männliche, 29 weibliche, in Summa 56 Personen polizeilich als **verstorben** gemeldet, darunter 41 Kinder unter 5 und 6 Personen über 50 Jahren. Von den **Kindern** starben **21 an Durchfall resp. Brechdurchfall**, 4 an Lebensschwäche, je 2 an Abzehrung, Krämpfen und **Diphteritis**, je 1 an Keuchhusten und Typhus; von den **Erwachsenen** starben 4 an **Schwindsucht**, 3 an organischen Herzkrankheiten, je 2 an **Diphteritis** und **Krebskrankheiten**, und je 1 an Ruhr, Typhus und Schlagfluß.

— Nach einer der „Oberschl. Pr." zugegangenen Mittheilung hat die Entdeckung der Mißstände bei der bekannten Zahlmeister-Angelegenheit die Wirkung gehabt, daß die Regiments-Handwerksstätten ganz eingehen sollen. An ihre Stelle treten **Korps-Handwerksstätten.**

— Für **Brauereien und für Schankwirthe** dürfte eine Entscheidung von der größten Bedeutung sein, welche die Strafkammer VIa des Berliner Landgerichts I gefällt hat. In zahlreichen Restaurationen wird das Versandtbier der verschiedenen Brauereien in Flaschen verabreicht, welche mit einem Patentverschluß versehen sind. Neben der Flasche wird dem Gast ein ungeeichtes Glas zum Selbsteinschenken hingestellt. Die Flaschen sind weder geeicht, noch

mit einem Füllstrich versehen. Das Berliner Polizei-Präsidium erachtete in dieser Form des Ausschanks das Gesetz, betreffend die Bezeichnung des Raumgehalts der Schankgefäße, für verletzt und hat nicht nur in vielen Fällen Strafbefehle gegen die Restaurateure veranlaßt, sondern auch die betreffenden Flaschen mit Beschlag belegt. Auf den von einem Restaurateur eingelegten Widerspruch erlangte derselbe von dem Schöffengericht seine Freisprechung und Freigabe der in Beschlag genommenen Flaschen, indem dieses die Ausnahmebestimmung des § 6 des gedachten Gesetzes, wonach die vorhergehenden Bestimmungen auf festverschlossene Flaschen keine Anwendung finden, für vorliegend erachtete. Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, und es führte deren Vertreter im Termin aus, daß als fester Verschluß nur ein solcher anzusehen sei, der bei Oeffnung der Flasche vernichtet werde. Er beantragte Verurtheilung des Angeklagten. Der Gerichtshof erkannte aber auf Verwerfung der staatsanwaltlichen Berufung, weil Flaschen dieser Art nicht als Schankgefäße im Sinne des Gesetzes, sondern als Versandtgefäße anzusehen sind. Die Verschlußfrage konnte daher auf sich beruhen bleiben.

— In Ergänzung der Anweisung vom 22. Juni 1888 zur Ausführung des Schullastengesetzes vom 14. Juni 1888 hat der Kultusminister nachfolgende Anordnungen den königlichen Regierungen mitgetheilt:

Das Gesetz bezweckt, den Druck der Volksschullasten, insoweit derselbe durch die Aufbringung der Leistungen für die Lehrerbesoldung herbeigeführt wird, in umfassender Weise durch Leistung eines gesetzlich normirten Staatsbeitrages zu dem Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen wirksam zu erleichtern. Entsprechend diesem Grundgedanken des Gesetzes liegt es nicht in der Absicht der Staatsregierung, die seither durch den Staatshaushaltsetat unter Kapitel 121 Titel 27, 28 und 28b ausgesetzten Staatsfonds zur Gewährung von Unterstützungen und Zuschüssen für das Volksschulwesen herabzusetzen und aus der Erleichterung, welche den Schulunterhaltungspflichtigen bei Aufbringung des Diensteinkommens der Lehrer durch die Ausführung des Gesetzes zu Theil wird, einen Anlaß zu entnehmen, an den gedachten Fonds zu dem Zwecke der Erzielung eines Gewinnes oder Vortheiles für die Staatskasse Ersparnisse zu machen. Die Fonds der gedachten Etatstitel sollen vielmehr für ihre etatsmäßigen Verwendungszwecke unverkürzt erhalten bleiben.

Es liegt auch nicht in der Absicht der Staatsregierung, widerrufliche Staatsbeihülfen, welche aus dem vorbezeichneten etatsmäßigen Fonds oder aus anderen staatlichen oder unter Verwaltung des Staates stehenden Stiftungs-, Provinzial- und Lokalfonds zu den Lehrerbesoldungen bisher gewährt worden sind, allein aus dem Grunde nunmehr zurückzuziehen oder zu kürzen, daß den betreffenden Schulunterhaltungsgflichtigen durch die Ausführung des Gesetzes fortan anderweitig eine entsprechende Erleichterung bei Aufbringung der Lehrerbesoldungen zu Theil wird. Denn so ansehnlich auch die Steigerung ist, welche die von dem Staate zur Unterstützung für das Volksschulwesen bereit gestellten Mittel im Laufe der letzten anderthalb Jahrzehnte erfahren haben, so ist der Betrag derselben doch nicht ausreichend gewesen, um hülfsbedürftigen Schulverbänden bei Aufbringung der Schullasten überall in solchem Umfange wirksam zu Hülfe zu kommen, wie es bei voller Berücksichtigung der individuellen Bedürftigkeit derselben wünschenswerth gewesen wäre. Es ist vielmehr, um die Entwickelung des Volksschulwesens in Preußen auf die Höhe der Anforderungen der Gegenwart zu halten, seither unvermeidlich gewesen, die Leistungskräfte der Schulunterhaltungspflichtigen in vielen Fällen, obwohl in solchen nach dem Maße der verfügbaren Mittel Staatsbeihülfe zu Lehrerbesoldungen gewährt worden, doch bis zu einem an die Grenzen der nachhaltigen Leistungsfähigkeit hinanreichenden Grade in Anspruch zu nehmen.

In Fällen der vorstehend gekennzeichneten Art ist deshalb den betreffenden Schulverbänden die zur Lehrerbesoldung seither gewährte Staatsbeihülfe auch noch fernerhin in dem Maße und so lange zu belassen, als dieselben trotz der Erleichterung, welche ihnen durch den nach dem Gesetze zu leistenden Staatsbeitrag zu Theil wird, bei wohlwollender Prüfung und billiger Beurtheilung des Maßes ihrer individuellen Leistungsfähigkeit doch noch einer weiterreichenden Entlastung bei Aufbringung des Lehrerdiensteinkommens wohl bedürftig erscheinen.

Nach diesen allgemeinen leitenden Gesichtspunkten hat die königliche Regierung baldigst eine sorgfältige Revision aller seither aus dem Fonds Kap. 121 Tit. 27 Abth. III. Pos. 1, Tit. 28 und 28b des Staatshaushalts-Etats zu den Lehrerbesoldungen widerruflich gewährten Staatsbeihülfen zu bewirken, bei Prüfung der individuellen Leistungsfähigkeit jedes Schulverbandes mit wohlwollender Rücksichtnahme auf billige Schonung der Leistungskräfte der Verpflichteten zu verfahren und danach zu bemessen, welcher Betrag an den vorgedachten Staatsbeihülfen in Rücksicht auf das Maß der jedem einzelnen Schulverbande in Folge des Inkrafttretens des neuen Gesetzes vom 1. Oktober d. J. ab anderweit zu Theil werdenden Erleichterung von diesem Zeitpunkte ab behufs weiterer Entlastung noch ferner zu gewähren, oder wegen Mangels des Bedürfnisses weiterer Unterstützung zurückzuziehen bezw. zu kürzen sein wird.

Das Ergebniß, zu welchem die königliche Regierung nach dem Abschlusse dieser Prüfung gelangt, ist in einer aufzustellenden Nachweisung zusammenzustellen, welche dem Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten thunlichst bald, spätestens bis zum 31. August d. J., einzureichen ist.

Die Beträge, welche bei dem Fonds Kap. 121 Tit. 27 verfügbar werden, sollen in erster Linie dazu verwendet werden, thunlichst bald eine sehr wünschenswerthe Erhöhung der staatlichen Dienstalterszulagen für Lehrer und Lehrerinnen unter Einfügung noch einer weiteren dritten Stufe der Dienstalterszulagen für die Dienstältesten eintreten zu lassen.

— Der bisherige außerordentliche Professor Dr. **Emil Struck** in Greifswald ist zum **ordentlichen Professor** in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

— Zum **Bürgermeister in Leba** ist der Regierungs-Supernumerar Haak aus Steglitz gewählt.

— Die von der Philadelphia University ausgestellten Diplome sind für „ungesetzlich, betrügerisch und nichtig“ erklärt, und der „Hochschule“ selbst ist schon seit längerer Zeit das Ausstellen solcher Diplome entzogen worden, weil sie damit bekanntlich einen schwunghaften Handel im Auslande getrieben hatte. In letzter Zeit ist jedoch eine neue Schwindelanstalt aufgetaucht, welche in derselben Weise gegen gleich baare Bezahlung mit **Doktor-Diplomen** aufwartet. Es ist das „Wisconsin Dental College“ in Delavan, Wisconsin. Da diese Diplome mit dem Zusatz „honoris causa“ (!) nur 12 Dollars kosten, so haben sie auch in Deutschland willige Abnehmer gefunden, wie aus dem „zahnärztlichen Almanach“ schlagend hervorgeht. Neuerdings sind Schritte gethan, um auch dieser entarteten Anstalt den Freibrief für ihre unwürdigen Geschäfte zu entziehen.

— Die in **Gasthöfen** und **Restaurants** stehen gebliebenen Stöcke, Schirme u. s. w. werden immer noch von den Inhabern der Lokale einfach behalten und gelegentlich anderweitig verwendet. In besuchten Lokalen haben die Wirthe mitunter eine ganze Auswahl dieser Sachen. Es ahnen Viele nicht, daß sie sich der Fundunterschlagung schuldig machen, wenn sie es unterlassen, dieselben bei der Polizei als gefunden anzumelden. Die Ansicht, daß sie die Sachen behalten müssen, weil sie von dem Verlierer reklamirt werden können, ist eine irrige. Erstens kann dies auf dem Polizeiamt ebensogut geschehen, und dann bleibt es dem Finder in solchen Fällen unbenommen, den Gegenstand in seiner Verwahrung zu behalten, die Anmeldung des Fundes muß eben nur erfolgen. Kosten u. s. w., wie früher, entstehen dem Finder nicht. Dasselbe gilt von den in den Droschken liegen gebliebenen Sachen.

Aus den Provinzen.

Kolberg, 5. August. Ganz plötzlich ist gestern nach kurzem Krankenlager der hiesige Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. **Nötzel** im Alter von 52 Jahren verstorben. Mit ihm verlieren wir einen unserer tüchtigsten Aerzte, die Armen einen stets hülfsbereiten Wohlthäter und die Stadt einen Bürger und Stadtverordneten, der unermüdlich für die Stadt thätig war und der vor Allem thatkräftigen Antheil an dem Blühen und Gedeihen des Bades Kolberg nahm. In den weitesten Kreisen wird deshalb der Tod des als Arzt und Mensch gleich beliebten Mannes tiefe Trauer hervorrufen und wird sein Andenken stets in Ehren gehalten werden.

4 **Greifenberg**, 5. August. Daß es bei uns an Vergnügungen mangelt, kann wohl kaum Jemand behaupten, denn am Sonnabend war ein Gewinnschießen von der Schützengilde veranstaltet, mit festlichem Aus- und Einmarsch nach der Ottoshöhe, woselbst dann Konzert und am Abend ein Tanzkränzchen stattfand. — Gestern gab das Trompeterkorps der reitenden Artillerie aus Belgard das zweite Konzert in diesem Sommer, welches einen ganz bedeutenden Besuch hatte, und schloß sich an das Konzert ebenfalls ein Kränzchen im Saale des Schützenhauses an. — Gestern Mittag wurde von Treptow nach Alt-Damm ein Extrazug abgelassen, der die Badegäste aus Horst und Deep zurückexpedirte, denn die Ferien der Berliner Schulen gehen zu Ende und viele Berliner waren diesmal wieder in den oben genannten Badeörtern anwesend. — Wie man erfährt, hat Herr Kaufmann P. Brömre auf sein Gebot den Zuschlag zum Kauf des bisherigen Garnison-Lazarethgebäudes erhalten, da die Stadtverordneten den Ankauf desselben ablehnten. Außerdem erfahren wir, daß die Geschäftshäuser der Herren Louis Hirsch und Joel Flies Erben nebst den darin betriebenen Geschäften zum 1. Oktober d. J. in anderen Besitz übergehen. — Bei dem jetzigen schönen Wetter ist der Schnitt des Sommergetreides im vollen Gange und ein Theil ist schon unter Dach und Fach, auch der Weizen, der in diesem Jahre vielfach ausgezeichnet steht, wird nicht mehr lang auf die Reife warten lassen.

Demmin, 6. August. In der gestrigen ordentlichen General-Versammlung der hiesigen Zuckerfabrik wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1888—89 eine Dividende von 8 Prozent an die Aktionäre zu vertheilen. Die drei Aufsichtsrathsmitglieder, die Herren Hauptmann a. D. Schmidt, Domänenpächter Carls-Peselin und Kaufmann Krasemann-Stettin, welche nach dem Turnus ausscheiden, wurden einstimmig durch Akklamation wiedergewählt; ferner wurde an Stelle des verstorbenen Aufsichtsraths-Mitgliedes Herrn Oberamtmann Heydemann-Thalberg einstimmig Herr Lieutenant von Witzleben-Medrow und zum stellvertretenden Aufsichtsraths-Mitgliede Herr Gutspächter Prömmel-Wotenick gewählt. Nach Schluß der General-Versammlung konstituirte sich der Aufsichtsrath, indem er den Herrn Hauptmann Schmidt zum Vorsitzenden und Herrn Domänenpächter Harms-Lehnenhof zum Stellvertreter erwählte. Wie aus dem Geschäftsbericht ersichtlich, war das Geschäftsjahr 1888—89 ein recht günstiges. Die Fabrik verarbeitete 406,140 Zentner rohe Rüben und gewann daraus 52,312 Zentner Zucker und 9000 Zentner Melasse. Die Einnahmen für diese Produkte betrugen 897,562,02 Mark, dagegen stellten sich die Ausgaben auf 681,568,62 Mark, so daß ein Brutto-Gewinn von 215,996,40 Mark erzielt wurde, der sich durch den Gewinnrest aus 1887—88 von 32,023,80 Mark auf Brutto 248,020,20 Mark stellt. Aus den Berichten des Aufsichtsraths und des Vorstandes ergiebt sich weiter, daß das Aktienrüben-Areal der Fabrik sich im vorigen Jahre um rund 1000 Morgen vergrößert hat, und in der Kampagne 1888—89 über 100,000 Zentner Aktienrüben mehr geliefert sind als in der Kampagne 1887—88.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktien-Gesellschaft.)

„Hammonia“, von Hamburg nach Newyork, am 30. Juli von Southampton weitergegangen. — „Colonia“, von Hamburg, am 30. Juli in St. Thomas angekommen. — „Francia“, von Hamburg, am 30. Juli in Havana angekommen. — „Saxonia“, am 30. Juli in Neworleans angekommen. — „Bohemia“, am 31. Juli von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Moravia“, von Newyork, am 31. Juli in Hamburg angekommen. — „Columbia“, am 1. August von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Helvetia“, von St. Thomas, am 1. August in Hamburg angekommen. — „Borussia“, von St. Thomas, am 1. August in Hamburg angekommen. — „Galicia“, von Hamburg nach St. Thomas, am 1. August von Havre weitergegangen. — „Croatia“, am 2. August von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. — „Augusta Viktoria“, von Newyork, am 3. August in Hamburg angekommen. — „Wieland“, von Newyork, am 3. August in Hamburg angekommen. — „Gellert“, am 3. August von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Slavonia“, am 3. August von Newyork nach Stettin abgegangen. — „Polaria“, am 3. August von St. Thomas nach Newyork abgegangen. — „Ascania“, von St. Thomas, am 3. August in Newyork angekommen. — „Rhaetia“, am 4. August von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Polynesia“, von Newyork, am 4. August in Stettin angekommen. — „Gothia“, von Baltimore, am 4. August in Hamburg angekommen. — „Albingia“, am 4. August von Hamburg nach Colon abgegangen. — „Bavaria“, von Hamburg, am 4. August in Colon angekommen. — „Teutonia“, von Neworleans, am 4. August in Hamburg angekommen. — „Slavonia“, von Stettin, am 29. Juli in Newyork angekommen. — „Rugia“, von Hamburg, am 4. August in Newyork angekommen.

Bankwesen.

Hessische 4 pCt. Staatsrenten-Obligationen. Die nächste Ziehung findet Ende August statt. Gegen den Koursverlust von circa $5^1/_2$ pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französischestraße 13, die Versicherung für eine Prämie von 9 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Köln, 6. August. Weizen per November 19,40, per März 19,70. Roggen per November 16,10, per März 16,50. Rüböl per Oktober 65,90, per Mai 62,70.

Paris, 6. August. Anfangsbericht. Mehl ruhig, per August 53,80, per September 54,10, per September-Dezember 53,70, per November-Februar 54,00. — Spiritus behauptet, per August 40,50, per September 41,00, per September-Dezember 41,00, per Januar-April 41,50. — Wetter: schön.

Vermischte Nachrichten.

— Die am 19. dieses Monats zu eröffnende **photographische Jubiläums-Ausstellung** in der königlichen Kriegsakademie zu Berlin hat in den letzten Wochen durch nachträgliche Anmeldungen solchen Zuwachs erfahren, daß der disponible Raum bereits überschritten ist. Sendungen aus Mittelamerika, dem Hymalaja, Afrika ꝛc. sind eingetroffen, welche der Ausstellung, über das ursprüngliche Programm hinausgehend, den Charakter einer **internationalen** verleihen. Von ganz besonderem Interesse sind aber die neuerdings heimischerseits der Ausstellung gemachten Zuwendungen. So hat Herr Dr. Güßfeld, der Se. Majestät den Kaiser nach dem Nordkap begleitet, die unterwegs gefertigten Aufnahmen der Ausstellung zur Disposition gestellt. Ferner hat der königliche Generalstab Proben der Anwendung der Photographie zur Reproduktion von Militärkarten nachträglich angemeldet. Die belgische Gesellschaft für Photographie betheiligt sich durch eine Kollektivausstellung von Fachmännern und Amateuren. Selbst Frankreich wird durch seine erste Reproduktionsanstalt, Goupil u. Co. (jetzt Balladon) vertreten sein. Es besteht die Absicht, die Ausstellung schon vor der offiziellen Eröffnung, zur Zeit des **Besuches** des österreichischen Kaisers, dem Publikum, so weit sie vollendet ist, zugänglich zu machen.

— Die Theilnehmer der dritten Stangenschen Gesellschaftsreise um die Erde sind nach einer soeben eingegangenen Depesche unter Begleitung von Ernst Stangen glücklich in Yokohama eingetroffen. Die Reisenden haben während eines achtwöchentlichen Aufenthalts in Amerika alle wichtigen Plätze, als: Newyork, Washington, Niagara-Fall, Colorado, Salt-Lake-City, den Yellowstone-Park, das Yosemite-Valley besucht. In Japan verweilt die Reisegesellschaft 4 Wochen, worauf die Weiterreise nach China und Ostindien vor sich geht.

Halle a. S., 6. August. Der Schlossermeister Harnisch zu Giebichenstein hat einen Arbeiter Süße, den er wegen rückständiger Miethe hatte exmittiren lassen, nach einem voraufgegangenen heftigen Streite, in welchem Harnisch angeblich in lebensgefährlicher Weise angegriffen war, erschossen.

Leipzig, 5. August. Ein Schmiedegeselle Namens Grohl, der anläßlich des letzten Ausstandes der hiesigen Schmiede einen andern Arbeiter, welcher nicht gewillt war, die Arbeit einzustellen, mit seinem Stocke geschlagen und anderweitig gemißhandelt hatte, wurde von der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Zermatt, 1. August. (Bergbesteigungen.) Die „Schweiz. Alpen-Ztg.“ berichtet, daß am 16. Juli auf der Spitze des Weißhorns nicht weniger als fünf Expeditionen, im Ganzen **fünfzehn Personen**, zusammentrafen. **Matterhorn, Gabelhorn, Monterosa** ꝛc. wurden schon wiederholt bestiegen. Der Zustand der Berge ist ein sehr günstiger, der Schnee hart und durch das herrliche Wetter der zwei ersten Juliwochen gänzlich zurückgewichen.

Schladming, 30. Juli. (Bergbesteigung.) Wie die „Grazer Tagespost“ meldet, wurde am vergangenen Montag der Gipfel des **hohen Dachsteins** von zwei Alpinisten auf der bisher von den besten Führern für unausführbar erklärten Route über die Südwände führerlos erklommen. Man braucht sich nicht zu verwundern, bemerkt das „Leipz. Tagebl.“ zu dieser Meldung, wenn durch solche Tollkühnheit immer und immer wieder Unglücksfälle bei den Alpenwanderungen vorkommen.

— (Aus Erfahrung.) Junger Ehemann: „Wir wollen uns nächstens selbst einrichten, Herr Paterson; deshalb möcht' ich Sie bitten, mir über Manches Auskunft zu ertheilen. Was sind die größten Ausgaben eines Hausstandes? Jedenfalls doch wohl für die Miethe?“ — Paterson: „In den ersten fünf bis sechs Jahren — ja!“ — „Und nachher?“ — „Schuhe!“

— (Ein kleiner Irrthum.) Bauer (spät Abends im Gasthof zum Kellner): „Seggen's, Marför, kann ich net oak en Stuv kregen, wo glick en Poor Stäveln vor dei Dör stein?“

— (Auch ein Grund.) A. (in Newyork): „Seh'n Sie nur 'mal an, wie schmutzig das Gefängniß von Außen aussieht. Und inwendig soll's noch grauenhafter sein. Ist das nicht eine Schande?“ — B.: „Das muß so sein, lieber Freund, sonst würde ja jeder Lump und Gauner Lust haben, eingesperrt zu werden!“

— (Kulturfortschritt.) Fremder (beim Oberammergauer Passionsspiel einer Probe beiwohnend): „Giabscht mi a Busserl, liabs Dirndl?“ — Schauspielerin (verschämt, sich küssen lassend): „Ah, mein Herr, ich habe wohl die Ehre, mit einem Kritiker zu sprechen?“ — Fremder: „Nein, ich bin nur Zuschauer.“ — Schauspielerin: „Sakra! Machst, daß Du fortkommscht, Lausbua, elendiger!“

Telegraphische Depeschen.

Posen, 6. August. Der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Kosten—Buk—Grätz, Oberstlieutenant a. D. **von Zakrzewski** (Pole) ist gestern, Abends um $10^1/_2$ Uhr in **Kissingen gestorben.**

Kiel, 6. August. Nach Beendigung seiner Probefahrten stellt der Aviso **„Jagd“** heute Nachmittag außer Dienst. Die Torpedoboote S 3 und S 5 treten eine sechstägige Uebungsfahrt an.

Wilhelmshafen, 6. August. Gestern Abend um 6 Uhr traf die Torpedobootsflottille ein und machte im Hafen fest. Es sind im Ganzen 15 Schiffe.

München, 6. August. Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge trifft der **Schah von Persien** am 10. d. Mts. hier ein und verweilt hierselbst 3 Tage. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute früh $7^1/_4$ Uhr nach Lindau weitergereist. — Der Herzog von Montpensier ist mit Gemahlin hier eingetroffen. — Das zweite schwere Reiter-Regiment in Landshut erhält Lanzen-Ausrüstung. — In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. stießen bei Seubersdorf ein Postzug und ein Güterzug in Folge falscher Weichenstellung zusammen, wobei 4 Personen verwundet wurden.

Reutlingen, 6. August. Die **Listfeier**, welche zu Füßen des Standbildes des großen Nationalökonomen stattfand, gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung für die von dem Gefeierten vertretenen Grundsätze des Schutzes der nationalen Arbeit und nahm einen glänzenden Verlauf. In dem Festzuge, welcher mehrere Tausend Theilnehmer zählte, schritten viele auswärtige Abordnungen, Vereine und Körperschaften mit ihren Bannern und Fahnen. Ein Sängerchor eröffnete die Feier, worauf Herr Oberbürgermeister Benz die Festtheilnehmer begrüßte. Dann ergriff Professor Beißwanger das Wort zur Festrede, in welcher er ein lebendiges Bild von dem Streben und Schaffen List's entwarf. Die patriotische, von weihevollem Schwunge getragene Festrede fand rauschenden Beifall. Nachdem ein Sängerchor ein Lied vorgetragen, erfolgte die Niederlegung zahlreicher Kränze, so von Professor Schönberg für die Landesuniversität Tübingen, Generalsekretär Bueck für den Zentralverband deutscher Industrieller, Generalsekretär Dr. Rentzsch für den Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller; Direktor Waibel-Kuchen für den Verein süddeutscher Baumwollindustrieller, Direktor Dietel für den Verein der Kammgarnspinner, Eisenbahnsekretär Specker-Stuttgart für den Verein würtembergischer Eisenbahnbeamten. Die Stadt Kufstein, wo List begraben liegt, sandte einen Kranz von Edelweiß. Nach dem Vortrag eines Gedichtes schloß Gesang den ebenso bedeutungs- als wirkungsvollen Pietätsakt. Zwei Töchter und drei Enkel List's waren bei der Feier zugegen.

Wien, 6. August. Die Direktion der **Friedrichsdorfer Zeughütten-Aktien-Gesellschaft** beabsichtigt die Herstellung einer normalspurigen Lokalbahn von der Haltestelle Rabersdorf der mährischen Grenzbahn über Bladendorf-Friedrichsdorf-Janowitz nach Römerstadt zum Anschluß an die Staatsbahnlinie Kriegsdorf-Römerstadt.

Wien, 6. August. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gesandten in Persien, General **Thömmel**, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der serbischen Regentschaft.

Brüssel, 6. August. Die Regierung hat der Gesellschaft Cockerill die erste Lieferung von **62 zwölfzentrimetrigen Stahlkanonen** übertragen.

Lissabon, 6. August. Die Blätter erwähnen die umlaufenden Gerüchte von einem **Unwohlsein des Königs**; wie es heißt, hätten die Aerzte dem Könige eine Reise nach dem Auslande angerathen.

Petersburg, 6. August. Das „Journal de St. Petersbourg“ bezeichnet die Rußland in Blättermeldungen betreffs seiner Stellung zur kretensischen Angelegenheit zugeschriebenen machiavellistischen Absichten als reine Phantasiegebilde. Rußland habe viel zu lebhafte und aufrichtige Sympathien für das griechische Volk, als daß seine Politik darauf gerichtet sein könnte, für dasselbe Schwierigkeiten und Verwickelungen hervorzurufen, durch welche eine Ausdehnung der Agitation in Kreta herbeigeführt werden könnte.

Letzte Nachrichten.

Karlsruhe, 6. August. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Schweden sind heute Nachmittag auf der **Mainau** eingetroffen und bei der Ankunft von dem Großherzog und der Frau Großherzogin begrüßt worden. Der Großherzog kehrt am Freitag nach Karlsruhe zurück, um am Sonnabend in Baden-Baden den Schah von Persien zu empfangen.

Wörth, 6. August. Unter außerordentlich großer Theilnahme der Bevölkerung fand heute hier die Einweihung des Denkmals für die am 6. August 1870 gefallenen Baiern statt. Aus Baiern und dem Reichslande waren gegen 250 Kriegervereine erschienen. Die Festrede hielt General-Lieutenant a. D. Gropper aus München. Das Denkmal ist aus Stein und Erz errichtet. Die ganze Feierlichkeit machte einen tief ergreifenden Eindruck.

Rom, 6. August. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Konstantinopel hat die Pforte dem italienischen Botschafter die Versicherung gegeben, daß das gerichtliche Verfahren Behufs Bestrafung des Mörders des bei Canea erschossenen italienischen Matrosen ein schnelles und exemplarisches sein werde.

Rom, 6. August. Kardinal Massaia ist gestorben.

London, 6. August. Unterhaus. Der erste Lord des Schatzes, Smith, erklärte, die Regierung sei nicht geneigt, der egyptischen Regierung die Wiederbesetzung von Dongola und Berber zu empfehlen. Die Politik Englands sei jetzt genau dieselbe, die sie früher gewesen sei, dieselbe besteht in der Aufrechterhaltung der Verpflichtungen welche England für die Vertheidigung der Grenze Egyptens eingegangen sei.

Petersburg, 6. August. Nach einem heute zur Veröffentlichung gelangten Gesetze sind die Gymnasien mit deutscher Unterrichtssprache in Birkenruhe und Fellin im Gouvernement Livland binnen drei Jahren zu schließen. Die staatliche Dotation für das Gymnasium in Birkenruhe ist bereits mit dem 1. (13.) Juli d. J. einzustellen.

Belgrad, 6. August. Ein inspirirter Artikel des offiziösen „Odjek“ tritt kategorisch den laut gewordenen Befürchtungen entgegen, daß die Balkanstaaten den Großmächten Verlegenheit bereiten wollen. Das genannte Blatt erklärt, die Balkanstaaten wollen nur friedlich und einträchtig ihre Angelegenheiten allein ordnen und sich absolut nicht in die unter den Großmächten bestehenden Rivalitäten mischen.

König Milan reist von hier in ein Bad und alsdann nach Paris. Im Herbst wird Milan wieder eine Orientreise unternehmen; seine Rückkehr nach Belgrad ist unbestimmt.

Bukarest, 6. August. Das Königspaar trifft nächste Woche hier ein und wird alsdann seinen Sommeraufenthalt in Sinaia nehmen.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 4. August, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 5,23 Meter, Unterpegel + 1,59 Meter. — Steinau a. O., 5. August, 7 Uhr Vormittags, Unterpegel 3,31 Meter. Steigt. **Elbe** bei Dresden, 5. August, — 0,94 Meter. — Magdeburg, 5. August, + 1,18 Meter. — **Warthe** bei Posen, 5. August, Mittags 1,46 Meter.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 7. August 1889.

Vorwiegend wolkiges, zeitweise aufklärendes Wetter mit schwachen bis mäßigen südwestlichen Winden und wenig veränderter Temperatur; zeitweise Regen.

Berlin, den 6. August 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	108,50 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
do. do.	3½%	104,20 bG	do. do.	3½%	—,—
Preuß. St.-Anl.	4%	—,—	Westpr. rittersch	3½%	102,25 G
do. do.	4%	100,10 G	Hannover. Rtbr.	4%	105,75 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,10 B	Hess.-Nass. do.	4%	105,75 b
Berl. Stadt-Obl.	4%	100,10 B	Kur- u. Neumärk.	4%	105,75 b
do. do.	3½%	—,—	Lauenburg. Rtbr.	4%	105,75 b
do. do. neue	3½%	103,75 bG	Pommersche do.	4%	106,25 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	102,50 bG	Posensche do.	4%	105 75 b
Berliner Pfdbr.	5%	119,00 b	Preußische do.	4%	105,75 b
do. do.	4½	112,20 b	Rh. u. Westf. do.	4%	105,75 b
do. do.	4%	107,10 G	Sächsische do.	4%	105,75 b
do. do.	3½%	102,60 b	Schlesische do.	4%	105,75 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	101,25 G	Schl. Holst. do.	4%	105,75 b
do. neue	3½%	102,80 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,40 G
do	4%	104,75 b	Bayerische Anl.	4%	106,50 B
Londsch. C.-Pfdbr.	4%	104,70 G	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	95,20 B
do.	3½%	101,90 b	Hamburg. Rente	3½%	104,10 b
do.	3%	96,30 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	102,90 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	102,30 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,40 b
Pommersche do.	3½%	102,50 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,50 B
do. do	4%	101,50 B	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	142,60 bG
Posensche do.	4%	101,60 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27,60 b
do. do.	3½	101,40 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			
do. do.	3½%	101,70 G			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	101,00 G	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,00 b
do. do.	5%	105,00 bG	do. do. amortb.	5%	96,75 b
Argentische Anl	5%	95,00 bB	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,60 bG	do. do. 1872	5%	102,50 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	97,30 b	do. do. 1880	4%	90,70 b
Italienische Rente	5%	94,40 G	do. do. 1884	5%	102,25 B
Newy. Stadt-Anl.	7%	102,90 b	do. Goldrente	6%	112,80 bG
do. do.	6%	130,25 bG	do. do. 1884 stpfl.	5%	101,30 bG
Mexican. Anleihe	6%	96,60 b	do. (2 Orient) 1878	5%	64,60 G
do. do. 20 L. St.	6%	98,50 b	do. Präm.-A. 1864	5%	172,10 G
Oesterr. Gold-R.	4%	93,60 bG	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	71,70 b	do. Bodencr. neue	4½%	97,00 bG
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,00 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	72,50 bG	do. Rente	5%	83,50 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	83,60 bG
do. Cred. 100 1858	4%	322,00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	85,50 b
do. 1860er Loose	5%	122,50 bG	Ungarische Papier-Rente	5%	80,80 b
do. 1864er Loose	—	—,—			
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,60 b			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	46,40 bG	Dux-Bodenbach	4%	204,40 b
Frankf. Güterb.	4%	107,50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	82,75 B
Lübeck-Büchen	4%	124,00 b	Gotthardbahn	4%	161,20 b
Mainz-Ldwigh	4%	124,10 b	It. Mittelm.-B.	4%	119,50 b
Marb.-Mlawka	4%	69,20 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	164,40 b	Moskau-Brest	3%	64,25 G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,75 B	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	94,75 b
Ostpr. Südbahn	4%	105,25 b	do. Nordwb.	5%	80,50 b
Saalbahn	4%	51,00 B	do. Lit. B. Elbth.	4%	93,50 bB
Stargard-Posen	4½%	105,30 B	Südöst. (Lomb.)	4%	51,00 b
Amsterd.-Rottd.	4%	154,50 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	64,25 G	do. Wien	4%	214,90 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,25 b
Marb.-Mlawka	5%	118,00 b
Ostpreußische Südbahn	5%	115,00 bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,60 bB	Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	104,00 G	do. in Livr. Sterl.	5%	102,25 G
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,50 B	Chark.-Krementsch g.	5%	99,40 b
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	104,00 G	do. do. Livr. St.	5%	101,20 bG
Brl.-Pd.-Mgd. AC	4%	104,20 b	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Berl.-Stett.	4%	104,00 G	Jelez-Orel gar.	5%	100,10 G
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	104,50 B	Jelez-Woronesch g.	5%	102,20 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,00 b	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	96,00 bB
do. 6. Em.	4%	104,00 G	Kozlow-Woronesch gar.	5%	100,30 b
Magd.-Halbst. 73	4%	104,70 b	Kursk-Charkow g.	5%	100,10 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	105,75 G	do. Chark.-Asow Oblig.	5%	96,60 bG
do. Lit. B.	4%	104,10 G	Kursk-Kiew gar.	4%	90,90 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	90,30 b
do. Lit. D.	4%	104,50 B	Mosco-Rjäsan	4%	93,00 B
do. Em. v. 1879	4½%	103,80 bG	do. Smolensk. g.	5%	99,50 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	5%	96,60 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,60 bG	Rjasan-Kozlow g.	4%	90,90 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	106,40 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99,50 b
do. conv.	4%	104,20 b	Rybinsk-Bologye	5%	90,40 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	80,70 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	99,40 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	102,25 b	Russ. Südwestbahn gar.	4%	90,50 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,30 B	Transkaukasisch. g.	3%	71 70 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,50 G	Warschau-Terespol	5%	100,20 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,90 B	Warschau-Wien 2. Emission	5%	102,00 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 G	Wladikawkas gar.	4%	89,10 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	101,40 b	Zarskoe-Selo	5%	88,10 bG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61,90 b	Northern Pacific II.	6%	115,50 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	85,10 G	Oregon Railway Nap.	5%	104,30 bG
do. do. 2 g.	5%	100,20 G			
Brest-Grajewo	5%	95,10 G			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3%	102,00 bG	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,70 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3%	102,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98,75 bG	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	111,20 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	110,80 G
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,00 B
do. do. do.	4%	102,75 B	do. do.	3½%	100,60 b
do. do. conv.	4%	102,75 B	do. do. Com. Obl.	4%	100,80 b
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	104,70 bB	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½	100,00 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	101,50 G	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	103,00 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	99,60 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	100,00 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	99,25 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	102,75 bG
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	96,25 bG	do. do. do.	4%	103,00 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,90 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,90 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	107,75 G
			do. do. (rz. 110)	4%	104,50 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	100,90 b

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	82,00 bB	Dtsch. Genossensch.	7½	138,75 bG
Berliner Cassenver.	5⅓	129,60 b	Disc.-Command.	12	235,10 b
do. Handelsges.	10	175,90 bG	Dresdner Bank	9	151,90 bG
do. Prod.-Hdl.	5	299,00 G	Nationalbank	9	140,00 bG
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	111,90 b	Pomm. Hyp. conv.	4	36,75 bB
Darmstädter Bank	9	165,25 b	Pr. Centr.-Bod.	9⅔	159,75 bG
Deutsche Bank	9	172,00 bG	Reichsbank	5	132,60 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	124.00 B	Magd. Gas-Ges.	4½	97,10 G
Ahrens do.	4	97,25 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	167,00 bG
Böhmisches do.	15	—,—	do. (Lüders)	8⅔	180,10 bG
Bock do.	5	117,00 bB	Grusonwerke	12	277,00 bG
Bolle do.	6	130,50 bG	Hallesche	16	310,00 bG
Landré do.	10	—,—	Hartmann	8	176,75 bG
Tivoli do.	4	144,00 bG	Pomm. conv.	8	124,50 bG
Bredow. Zuckerf.	7	112,50 bG	Schwartzkopf	12½	295,25 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	116,75 b	St. Vulc. L. B.	6	166,00 bG
Leopoldshall	4	122,10 b	Sudenburger	16	304,00 bG
Oranienburg	4	52,50 bG	Nähm. Frist. Roß.	—	—,—
do. St.-Pr.	5	72,50 bG	Nordd. Lloyd	4	179,50 bG
Schering	18	300,00 bG	Oppeln. Cem.-F.	4	123,00 bG
Staßfurter	8	145,50 G	Pos. Spritfabrik	9½	109,90 b
Union	9	155,00 bG	Schles. Cement	18½	193,50 bG
Cröllw. Papierf.	10	139,75 bB	Siem. Glas-Ind.	11	164,00 bG
Danz. Oelmühle	12	150,00 bG	St.-B. Cementf.	15	182,75 bG
Dessauer Gas	10	177,00 bG	Stobw. Lamp. cv.	—	70,25 G
Nobel Dyn. Trust	8½	123,20 bG	Strals. Spielkart.	6	124,75 bG
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	234 80 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	274,50 b
Glanz. Zuckerf.	6⅔	117,60 bG	Carlsr. Pferdeb.	—	91,25 G
Köhlm. Stärkez.	12½	—,—	Stett. Pferdeb.	2	65,60 b
Kramsta	6⅓	140,50 G	N. St. Dampf.-C.	12	156,90 b
Löwe u. Co.	15	381,00 bG			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	125,90 b	Harkort Bergw.	4	117,50 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	171,00 b
do. Gußstfab.	9	210,80 B	Kön.- u. Laurah.	5½	141,10 b
Bonifacius	3	119,25 b	Louise Tiefbau	3½	114,90 b
Borussia Bergw.	4	70,50 bG	Märk.-Westf.	12	203,80 bG
Donnersmarckh.	4	77,10 bG	Oberschlesische	5½	107,40 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	96,90 b	Stolberg. Zink-H.	2½	64,75 bB
Gelsenkirchener	6	150,60 bG	do. do. St.-Pr.	7½	135,80 bB

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10300,00 G	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G	Magd. Feuer	225	4989,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1880,00 G	do. Rückv.	45	1135,00 G
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	790,00 B
Colonia, Feuerv.	390	—,—	Providentia	40	—,—
Concordia, L.	97	2000,00 B	Thuringia	200	4940,00 G
Elberfeld. F.	270	6700,00 G			

Bank-Diskont. — Wechsel-Cours vom 6. August.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 2 b

Amsterdam 8 Tage	2½%	169,20 b
do. 2 Monat	2½%	168,65 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,15 b
do. 2 Monat	3½%	80,85 B
London 8 Tage	2½%	20,45 b
do. 3 Monat	2½%	20,34 b
Paris 8 Tage	3%	81,25 b
do. 2 Monat	3%	80,90 bG
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,55 b
do. 2 Monat	4½%	169,65 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81,00 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,65 b
Petersburg 3 Wochen	6%	209,50 b
do. 3 Monat	6%	207,10 b
Warschau 8 Tage	6%	210,40 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,43 G
Sovereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81,50 B
20 Francs per Stück	16 30 b	Oesterr. Banknoten	170,90 b
Dollars	4,175 G	Russ. Noten	210,55 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

31)

Gräfin Amalie war auf Anrathen des Arztes mit ihren Kindern nach dem Dominium gefahren, wo ihnen Bullmann bereitwillig seine Wohnung zur Verfügung gestellt. Es hatte fast eine Stunde gedauert, ehe Hertha und Olga zum Leben erwacht waren, und ein schädlicher Einfluß auf ihre Gesundheit stand bei der Länge der Zeit, während dessen sie dem Rauch ausgesetzt waren, zu befürchten, wenn nicht sorgfältig Alles vermieden wurde, was ihnen schädlich war. Amalie überwand daher ihren Kindern zu Liebe ihren Widerwillen gegen die beschränkte Häuslichkeit des Inspektors und willigte ein, ihren Kindern nach dem Dominium zu folgen, wohin auch Graf Alfred nach Anlegung des Verbandes gebracht werden sollte.

Wohl war Amalie heftig erschrocken, als gleich nach der Rettung der Kinder und Irma ein vielstimmiger Schrei aus dem Schlosse ertönte und gleich darauf ihr Gemahl, von Blut überströmt, mit versengten Haaren und Kleidern herausgetragen wurde; aber sie war zu sehr von der Angst um ihre Kinder erfüllt, als daß daneben bei ihr noch eine andere Besorgniß Raum gefunden hätte. Sie beruhigte sich, als der Arzt die Wunde nicht für tödtlich erklärte, mit dem Gedanken, daß sie ihn in guten Händen wußte.

Und Graf Alfred hatte sie nicht vermißt; er lag still mit fast lächelndem Antlitz da, seit er wußte, daß seine Kinder und Irma gerettet waren. Den Arzt frappirte die Ruhe und Gelassenheit, mit welcher der Graf seine Schmerzen trug; es wäre ihm viel lieber gewesen, seinen Patienten heftig und ungeduldig zu sehen; diese gänzliche Apathie beunruhigte ihn weit mehr. Seit einiger Zeit blickte der Kranke unverwandt nach der Richtung, in welcher Hugo von Bieler ihn verlassen.

„Joseph," sagte er mit matter Stimme, „richte mich ein wenig empor, damit mein Sohn nicht zu sehr erschrickt, wenn er mich sieht."

Der Kammerdiener gehorchte schweigend; sein altes, treues Herz wollte fast brechen vor Schmerz bei dem Anblick seines Herrn; er wandte sich ab, als er den jungen Grafen mit Irma und seinem Freunde heraufkommen sah, um nicht Zeuge des Wiedersehens zwischen Vater und Sohn zu sein.

Ottomar eilte auf das Bett des Grafen zu und warf sich, von heftiger Bewegung ergriffen, über dasselbe. Er wußte nicht, wie es kam, aber die Worte, welche der Inspektor Bullmann ihm von den Arbeitern des Dominiums wiedererzählt hatte, standen plötzlich vor seiner Seele, und er konnte sich schwerer, trüber Ahnungen nicht erwehren.

„Mein armer Vater, wie geht es Dir?" brachte er mühsam hervor. „Wie konntest Du Dich so in Gefahr begeben?"

Graf Alfred strich zärtlich mit der Hand über das Haar Ottomars.

„Ich glaube, darin hat mir mein Sohn nicht nachgestanden," sagte er, „nur daß Du glücklicher warst, als ich. Du hast meine Kinder gerettet, Ottomar, Du und das liebe, tapfere Kind hier."

Er zog Irma an der Hand zu sich heran und hielt letztere zugleich mit der seines Sohnes fest umschlossen.

„Meine grenzenlose Dankbarkeit gehört Ihnen, Fräulein Normann," fuhr er bewegt fort. „Hätten Sie nicht die kleinen Mädchen aus dem brennenden Schlafgemach getragen, die Hülfe meines Sohnes wäre zu spät gekommen. Doch erzählen Sie uns, wie das Schreckliche sich zugetragen; noch wissen wir nichts über die Entstehung des Feuers."

Der Arzt machte Einwände.

„Sie dürfen sich jetzt nicht aufregen, Herr Graf," sagte er, „ich stehe für nichts."

Doch der Graf wehrte ihn lächelnd ab.

„Lassen Sie mich, Doktor," entgegnete er, „mir schadet es nichts mehr."

„Vater!" schrie Ottomar auf.

„So dürfen Sie nicht sprechen, Herr Graf," sagte der Arzt; ich habe die Ueberzeugung, daß Sie von Ihrer Wunde genesen werden, wenn Sie sich meiner Anordnung fügen und sich schonen. Letzteres möchte ich auch Ihnen anrathen," wandte er sich zu Irma. „Sie scheinen zu leiden."

Aller Augen wandten sich dem jungen Mädchen zu, das sich in der That nur noch mühsam auf den Füßen hielt.

„Ich glaube, ich habe leichte Brandwunden an dem einen Fuß davongetragen," sagte sie mit schwachem Versuch ihre Schmerzen zu verbergen; aber die Stütze, die sie dabei an dem Rande des Bettes suchte, zeigte, wie schwer ihr das wurde.

Ottomar legte schnell stützend den Arm um das junge Mädchen; doch schon im nächsten Augenblick besann er sich und blickte, schnell zurücktretend, in das Gesicht seines Vaters.

Wohl war Graf Sternau noch um einen Schatten bleicher geworden, aber sein Auge ruhte mit freundlichem Wohlwollen auf dem jungen Paare.

„Nun, willst Du nicht Fräulein Normann zu einer Bank führen, Ottomar?" fragte er gleichsam ermunternd. „Joseph wird unterdessen den Wagen bestellen, der sie nach dem Dominium bringen soll."

Der junge Graf gehorchte schweigend den Worten seines Vaters; doch als er von Irma zurückkehrte, welche Baron von Bieler versprochen hatte, auf seinem Heimritt bis zu Mutter Elsbeth zu begleiten, da beugte er sich stumm über die Hand des Grafen und drückte einen innigen Kuß darauf.

Joseph kehrte mit acht Bedienten zurück, die das Bett des Grafen tragen sollten; auch der alte Hausmeister war hinzugetreten, um seinem Herrn bis an das Parkthor das Geleit zu geben.

Graf Alfred reichte ihm wehmüthig die Hand.

„Leben Sie wohl, alter Fransen," sagte er. „Sie waren mir stets ein treuer Diener, seien Sie es auch meinem Sohn."

Der alte Mann beugte sich weinend über die Hand seines Herrn.

„Gott gebe, daß der Herr Graf gesund hierher zurückkehre!" schluchzte er.

Der Kranke schüttelte das Haupt; doch er sagte nichts mehr, als er sah, wie Ottomar unter seinen Worten litt.

Die Männer hoben langsam das Bett empor, Ottomar, der Arzt und Joseph folgten.

Stumm grüßend, schweiften die Augen des Grafen noch einmal über das Erbe seiner Väter; sie nahmen Abschied für immer. Seine Seele ahnte, daß er nur wieder dahin zurückkehren werde, um in der Gruft seiner Väter einen Platz zu finden.

9.

Schwer und bang lag es über dem Dominium die sonst dort herrschende rührige Thätigkeit schien wie erstorben. Nur flüsternd und schleichend nahten sich die Unterinspektoren dem Hause, um ihre Befehle von Bullmann in Empfang zu nehmen und sie den Arbeitern zu überbringen, die sich mit ihren Wagen und Pferden und jeder geräuschvollen Thätigkeit so fern als möglich von dem Wohnhause halten mußten; denn dort lag der Schloßherr, wie man sich leise erzählte, auf dem Todtenbett. Seit Tagen nun schon kämpften die Aerzte mit allen Mitteln der Kunst um die Erhaltung des theuren Lebens, es war umsonst. Zu der anfänglich nicht tödtlichen Wunde hatte sich eine Gehirnentzündung hinzu gesellt, veranlaßt durch die heftige Erschütterung bei dem Sturze und die vorangegangene Gemüthsbewegung der letzten Wochen.

Seit heute früh hatten die Aerzte den Kranken aufgegeben und ihre Befürchtungen den Angehörigen mitgetheilt.

Banges Schweigen herrschte in Mutter Elsbeths Tuskulum. Der Todesengel hatte schon seine Fittige ausgebreitet über das Antlitz des dort in leichtem Schlummer in den Kissen ruhenden Mannes.

An dem Bett seines Vaters saß Ottomar. Nur um die nothwendigen Stunden Schlafs zu genießen, war er seit jenem Schreckensabend von dieser Stelle gewichen. Die ersten drei Tage war auch Irma ihres verletzten Fußes wegen an das Bett gefesselt gewesen, dann aber hatte sie sich mit Ottomar und dem Kammerdiener in die Pflege des Grafen getheilt.

Gräfin Amalie war schon den zweiten Tag nach dem Unglück mit ihren Kindern nach dem Schlosse zurückgekehrt; sie kam nur stundenweise nach dem Dominium, wenn die vielen Kondolenzbesuche, die sie zu empfangen hatte, es ihr erlaubten. Gewiß beunruhigte auch sie der Zustand ihres Gatten, der Tod Graf Alfreds konnte ihr keineswegs gleichgültig sein. Bestanden auch zwischen den beiden Gatten keine besonders zärtlichen Bande, so hatte ein Verlust ihres Gatten doch andere üble Folgen für Amalie.

Das ungeheure Vermögen derer von Sternau bestand hauptsächlich in dem großen Grundbesitz der Famile, welcher ungeschmälert auf den Majoratserben überging. Als Wittwe des Grafen Alfred hatte sie außer den Einkünften von ihrem Wittwensitz verhältnißmäßig nur einen geringen Theil des Vermögens zu erwarten und konnte, da sie selbst ohne Privatvermögen war, auf eine solche Stellung, wie sie sie jetzt einnahm, nicht mehr im Entferntesten Anspruch erheben.

Das Alles sagte sich Amalie wohl und beobachtete daher mit ängstlicher Sorge das tägliche Wachsen der Krankheit des Grafen. Doch bessern, oder helfen konnte sie durch ihre Anwesenheit nicht, meinte sie; das Verhältniß der beiden Gatten war nie bis zu einer solchen Innigkeit gediehen, daß sie gewußt hätte, den Platz an seinem Krankenbett auszufüllen; zudem fand sie diesen Platz von vornherein besetzt von dem Sohne, der sich mit der peinlichsten Sorgfalt dieser Pflicht unterzog und der jetzt noch von Irma unterstützt wurde; Amalie fühlte sich überflüssig.

(Fortsetzung folgt.)

Schwarz ganzseid. Satin merveilleux von Mk. 1,55 bis Mk. 9,80 p. Met. — (13. Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflieferant) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Herzliche Bitte!

Eine von Schicksalsschlägen und langer Krankheit schwer heimgesuchte deutsche Familie in Kopenhagen bittet ihre Landsleute um Hülfe! — Es sind nun 9 Monate, daß der Vater (Literat) und die Mutter krank darnieder liegen; wir haben nun Alles, das letzte Stück geopfert, nun sind wir, hier fremd, ohne jede Mittel der bittersten Noth ausgesetzt; wir stehen vor dem Untergange! — An edle Menschenfreunde richten wir unsere „herzliche Bitte" um ein Scherflein, die kleinste Gabe lindert viel Noth, viel viel Elend. — Milde Gaben wolle man an die löbl. Expedition dieses Blattes oder an den Herren **Dr. jur. Rassmussen** in Kopenhagen, Radhusstraede 4, oder an den Redakteur **Carl Berg** daselbst, Hospitalvei 4, richten! — Auf Verlangen weitere Referenzen.

Sieben hülflose Kinder!

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Besuchs der Ausstellung für Unfallverhütung werden am 10. und 24. August d. J. ermäßigte Rückfahrkarten II. und III. Klasse mit sechstägiger Geltungsdauer bei den Billet-Expeditionen Stettin und Alt-Damm nach Berlin Stettiner Bahnhof verausgabt. Dieselben berechtigen zur Benutzung aller Züge, welche die betreffende Wagenklasse führen.

Stettin, den 25. Juni 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

---

§ 1.

Die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und den Hinterländern Oesterreich-Ungarns über die Grenzen des Reichs ist bis auf Weiteres verboten.

§ 2.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von dem Verbot zu gestatten.

§ 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Vorstehende Allerhöchste Verordnung wird hierdurch unter Hinweis auf § 328 des Deutschen Strafgesetzbuches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stettin, den 3. August 1889.

Königliche Polizei-Direktion.

In Vertretung:

Held.

Stettin, den 27. Juli 1889.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johannis-Kloster ist durch Tod der Beneficiatin der Mitgebrauch der Wohnung I Nr. 38 frei geworden. Hülfsbedürftige, einzeln stehende Personen (Wittwen oder Jungfrauen), welche dies Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 14. August d. Js. einschließlich schriftlich bei uns einreichen. Berechtigt zur Aufnahme in das Johannis-Kloster sind nur solche Personen, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städteordnung von 1808 besitzen oder 10 Jahre lang Gemeinde-Steuern gezahlt haben, beziehungsweise Wittwen und Kinder solcher Personen.

Der Magistrat,
Johannis Kloster-Deputation.

Stettin, den 6. August 1889.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 8. d. Mts., Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr, sollen auf dem städtischen Bauhofe auf der Silberwiese

- 29 Kaveln altes Holz,
- 4 Fach Fenster,
- 1 Glasthüre mit Rahmen,
- 6 Subsellien,
- 1 zweirädriger ausrangirter Wagen,
- 5 eiserne Oefen,
- 3165 Kilo gußeiserne Pumpenröhren,
- 2 Stück (745 Kilo) zerbrochene Pumpengehäuse,
- 5 Stück (250 Kilo) gußeiserne Brückenständer,
- 3 Stück (168 Kilo) Kochherdplatten mit Ringen und Wasserkasten,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bau-Deputation.

Die Staats- u. Kommunal-Steuern für das 2. Quartal des Etatsjahres 1889/90 werden von Nr. 1—40 am Donnerstag, den 8., und von Nr. 41—59 am Freitag, den 9. ds. Mts., Nachmittags von 3—6 Uhr im hiesigen alten Schulhause erhoben.

Pommerensdorf, den 6. August 1889.

Technikum Einbeck (Provinz Hannover), städtische — **seitens der Königl. Preuß. Regierung mehrf. subventionirte** — Fachschule für **Maschinentechniker**

Neues (37.) Semester **15. Okt. cr.** — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Progr. gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

Klavierunterricht

und Nachhilfe im Französischen ertheilt **Marie Modritzki**, Falkenwalderstr. 28, 2 Tr.

Königliche Technische Hochschule zu Hannover.

Eröffnung des **Studienjahres 1889/90** am **1. Oktober 1889.** Einschreibungen erfolgen vom 1. bis 28 Oktober 1889 und für Vorlesungen des Sommers vom 8. bis 30. April 1890. — Programm vom Sekretariat zu beziehen.

Hannover, im Juli 1889.

Der Rektor. **Dolezalek.**

Zur Erlangung der Doktorwürde

wird wissenschaftlich gebildeteten Männern die beste Informatien ertheilt unter **B. D. 20** Expedition der „Nordd. Allg. Zeitung", **Berlin SW.**

Bad Kissingen,

Restaurant Federbeck,

Hartmannstraße, nächst der neuen kath. Kirche, altbekanntes, feines und solides Haus, empfiehlt sich, insbesondere seine neu und aufs beste eingerichtete **Wohnungen.** Ueber 20 Zeitungen und Zeitschriften liegen auf, darunter die „Pommersche Zeitung".

Thale am Harz.

Hotel Hubertusbad.

Durch umfassendste Um- und Neubauten **bedeutend vergrößert. Herrliche Lage am Walde** und den **Promenaden. Logis lt. Tarif** von 1,50 ℳ an. **Table d'hôte 1 Uhr 2,00 Mk., um 5 Uhr 3,00 Mk. Prospekte gratis und franko.**

Ev. Jünglings- u. Männer-Verein.

Morgen, Donnerstag, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, im Vereinslokal: **Ordentl. Generalversammlung.** Um zahlreiches, pünktl. Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Verein Stettiner Zuschneider.

Generalversammlung findet **Freitag, den 9. ds. Mts., Abends 8 Uhr** statt. Um Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Patriotischer Kriegerverein, Stettin.

Am Donnerstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr, Monats-Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Schneider-Innung zu Grabow a. O.

Unser III. Bezirks-Verbandstag findet am 11. und 12. August zu Pasewalk statt. Abfahrt 4 Uhr 36 Min. Kollegen, welche gewillt sind, daran Theil zu nehmen, werden hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Glück auf!

Bis 10. August

Schluss der **Ziehung Königl. Preuss. Lotterie** offerire **Antheile** in allen Abschnitten zu **3** ℳ, **6** ℳ, **12** ℳ, $22\frac{1}{2}$ ℳ, **45** ℳ, auch nach ausserhalb. **Gewinnloose nehme in Zahlung.**

G. A. Kaselow,
Stettin, Frauenstrasse **9.**

Vergnügungsfahrt nach Podejuch jeden Mittwoch, Nachmittags um $2\frac{1}{2}$ Uhr, per **Koehn's** Dampfer vom Personenbahnhof niederes Bollwerk. Rückfahrt von Podejuch 8 Uhr.

C. Koehn.

Täglich Vergnügungsfahrt nach Messenthin $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, Rückfahrt 8 Uhr Abends.

Oskar Henckel.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G.

Stettin-Newyork.

„Polynesia" 10. August.
„Slavonia" 31. August.
„Polaria" 21. September.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen

Johannsen & Mügge,
Unterwiek 7,

und ferner die Agenten: **O. Sundin,** Greifenhagen, **Heinrich Watzke,** Penkun, und **Gustav Eberstein,** Gartz a. O.

Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester beginnt am 7. Oktober 1889. Aufnahme-Bedingung: Reife für Prima eines Gymnasiums oder Real-Gymnasiums. Programme 2c. übersendet auf Ansuchen die Direktion.

Brasilianische Bank für Deutschland.

Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a.
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108).

Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch
die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland** in **Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden **Bankgeschäfte,** insbesondere das **Inkasso von Wechseln** und **Dokumenten** in **Rio de Janeiro,** sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren,** sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen;** auch werden dieselben **Wechsel** auf **Brasilien** kaufen und **Wechsel** und **Creditbriefe** auf **Brasilien** ausstellen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Vers.-Bestand am 1. August 1889: **72,910** Pers. mit **560,200,000 Mk.**
Bankfond am 1. August 1889 . . . . . rund **156,000,000** „
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn „ **200,000,000** „
Dividende der Versicherten im Jahre 1889: **6,096,411** „
und zwar nach dem **alten** System, mit **Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre, 40 %** der **Jahres-Normalprämie;** nach dem **neuem „gemischten"** System: **30 %** der **Jahres-Normalprämie** und **62 %** der **Reserve,** wonach sich die Gesammt-Dividende für die ältesten Versicherten bis auf **132 %** der Normalprämie berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämie auch im Kriegsfalle in Kraft.

Aufnahmegebühren, Polizekosten 2c. sind in keinem Falle zu entrichten.

Repräsentant der Bank
Ludwig Rodewald, Stettin.
Bureau: Lindenstraße 26.

Dominium Hohenlandin

bei **Angermünde,** Uckermark,

stellt verkäuflich den **gesammten Bestand** seiner

Vollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde

(nachweislicher Verkauf für Zuchtzwecke innerhalb der letzten 10 Jahre über 1100 Böcke)

und zwar durch

Auktion einzeln

ca. **18 Stammböcke,** ca. **1000 Jährlingsböcke,** ca. **90 Lammböcke,**

und **freihändig** einzeln

ca. **470 Mutter-** und **Zeitschafe,** ca. **130 Jährlingszibben** und ca. **140 Anlämmer.**

Der Verkauf beginnt am

15. August 1889,
Mittags 12 Uhr.

Nähere Auskunft ertheilt das vorbezeichnete Dominium, sowie der **Züchter der Heerde,** Herr **Oekonomierath Jürgens** in **Neubrandenburg.**

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte **Lehrerin** sucht zum 1. Oktober eine Stelle. Offerten erbeten unter **E. F.** an die Expedition dies. Blattes, Kirchplatz 3.

Ein Gut — 30jähr. Familienbesitz — von ca. 1350 Morgen und zwar 900 Morgen guter Rüben-, Weizen- und Roggen-Acker in hoher Kultur, 300 Morgen vorzügl. kultiv. Wiesen mit Torfunterlage, 150 Morgen Wald, Eichen-, Birken- und Kiefernholz, Ziegeleibetrieb mit bahnverbund. reicher Kiesausbeute, reiches Inventar mit Milchwirthschaft und Mastvieh, prachtvolle Gutsgebäude mit Parkanlage, an einem schiffbaren Fluß gelegen und ca. 3 Kilometer Chausseeweg von einer größeren Provinzialstadt (mit Gymnasium), Zuckerfabrik und Bahnstation entfernt, beabsichtige ich mit voller guter Ernte zu verkaufen. Durch Aktienbesitz ist der Rübenbau für nächste Zuckerfabrik gesichert.

Albert Arons in **Bromberg.**

Für zahlungsfähige Käufer habe ich wirklich

schöne Güter

in Größen von 500 bis 2500 Morgen in den besten Gegenden der Provinz Ostpr. und unter den günstigsten Bedingungen zum Verkauf.

F. W. Worms,
Liebstadt O./Pr.

Mein kleines flottes

Materialwaaren-Geschäft

will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen per sof. od. 1. Okt. Fr. **Thiem,** Stargard (Pom. Louisenst. 9).

Ein flottes Materialwaaren-, Destillations- u. Farben-Geschäft hier in bester Geschäftslage sofort oder per 1. Oktober cr. zu verkaufen. Offerten unter **R. W. 401** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr starb unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die

Wittwe Dehn,

im 84. Lebensjahre, was ich statt besonderer Meldung hiermit anzeige.

Albert Dehn.

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Hans Niejahr (Stralsund). — Herrn Rob. Voß (Stralsund). — Herrn H. Röhr (Velgast). — Herrn Scheller (Greifenhagen). — Eine Tochter: Herrn H. Zeplin (Greifswald). — Herrn G. Hüter (Stralsund).

Verlobungen: Frl. Martha Reimer mit Herrn Adolf Scherf (Stralsund—Berlin).

Sterbefälle: Frl. Martha Zastrow (Brüssow). — Frau Sophie Henneberg, geb. Christudt (Stralsund). — Frau Dr. Maria Magdalena Meißner, geb. Porta (Stralsund). — Frau Marie Drews, geb. Freese (Stralsund). — Frau Schmuhl, geb. Ohlrich (Stralsund). — Frl. Elise Gräning (Stralsund.).

Soeben erschienen:

Die Beichte meines Lebens,

erzählt von der

Fürstin Pignatelli.

Preis 1 Mark.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.
Auch direkt zu beziehen durch den
Verlag von Herm. Schmidt, Berlin NO., Kaiserstr. 15.

Meyers Conversations-Lexikon (neueste Auflage), Meisterwerke der Holzschneidekunst, sowie div. Journale preiswerth zu verkaufen

Schützengartenstr. 2, 1 Tr. r.

Elysium-Theater.

Mittwoch, den 7. August:

Zum 4. Male: Zum 4. Male:

Nervöse Frauen.

Donnerstag, den 8. August:

Benefiz für Herrn **Schönhoff.**

Hasemanns Töchter.

Volksstück in 4 Akten von L'Arronge.

Bellevue-Theater.

Direktion **Emil Schirmer.**

Mittwoch, den 7. August 1889.

Zweites großes Sommerfest,

verbunden mit

großem Doppel-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 34. Infanterie-Regiments (**Janeovius**) und der Theater-Kapelle.

Theater-Vorstellung.

Zum 4. Male:

Leuchtkugeln.

Glänzende Illumination des ganzen Etablissements.

Konzert-Entree 50 ₰, von 7 Uhr an 30 ₰. Inhaber von Theaterbillets haben kein Konzertentree zu zahlen.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 6. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

9 84 116 56 76 (300) 218 311 43 52 55 401 (500) 61 781 971 1011 19 25 46 79 121 524 859 2069 182 234 323 28 (1500) 91 (3000) 428 51 57 765 952 3009 (3000) 41 219 23 87 (500) 356 458 617 714 806 953 94 4134 250 78 355 82 550 87 628 74 775 852 60 72 906 5005 174 293 372 692 734 (500) 885 968 96 6015 178 368 438 67 575 732 892 7040 186 252 79 (1500) 598 630 86 (3000) 778 8004 21 122 209 52 404 532 810 54 993 96 9030 64 371 404 21 71 520 715 827 51 79 965 82

10015 36 133 86 88 238 49 51 89 392 656 801 99 11043 368 77 461 510 15 965 80 12074 98 165 91 (300) 265 85 374 84 462 855 931 95 13101 62 283 390 643 77 (3000) 804 28 937 90 14013 206 480 777 856 975 15020 27 53 126 49 95 345 73 545 (1500) 615 755 96 (1500) 805 20 90 914 18 16083 142 59 84 338 452 583 91 646 97 17244 67 72 304 92 474 504 626 31 40 836 908 67 76 18356 405 581 643 83 731 61 19167 386 591 611 703 819 941

20196 215 64 405 546 63 68 673 775 822 35 58 75 79 (1500) 954 82 21073 145 292 494 559 601 70 96 730 888 (3000) 927 22024 039 440 666 86 777 808 24 84 964 23008 (1500) 67 291 (300) 306 448 610 65 (1500) 844 953 24124 88 228 31 (3000) 58 314 442 56 535 623 721 893 954 (500) 25086 129 246 64 467 78 553 803 13 26134 236 94 300 436 141 686 716 41 27307 19 45 794 861 (300) 67 28082 97 116 (300) 322 412 94 651 851 55 92 969 77 81 29006 97 189 234 88 (1500) 389 658 59 754 81 856 977

30194 224 319 (1500) 466 843 46 55 (1500) 962 31001 230 334 (300) 50 485 98 522 26 606 74 722 895 968 32080 116 236 38 369 439 90 506 641 74 790 963 33086 363 414 633 62 34148 249 320 69 521 (500) 46 47 688 95 (1500) 864 72 96 990 (500) 35141 64 85 393 (500) 588 615 814 94 (3000) 36046 102 72 451 595 602 39 746 870 93 37060 102 335 46 61 67 631 80 722 892 38070 293 404 77 660 927 66 39045 184 89 96 233 382 505 736 (3000) 91 922 (3000) 37

40020 78 142 202 18 21 540 43 51 61 645 55 746 47 899 969 72 41444 862 42099 198 688 724 867 911 50 (3000) 43042 43 139 207 20 319 53 64 86 418 64 561 (300) 68 896 44037 48 96 101 (1500) 53 214 474 77 92 731 881 45060 477 90 538 600 6 12 61 70 76 713 870 895 917 29 46416 602 719 52 92 47001 36 105 85 223 (300) 29 351 588 752 68 869 82 48499 544 45 (500) 89 686 742 834 49020 42 69 236 348 55 707

50065 91 346 72 83 505 626 (1500) 857 90 995 51106 502 731 74 877 97 810 37 40 65 89 52087 293 386 88 451 349 730 57 84 53020 49 52 98 148 63 212 85 88 370 154 64 75 528 613 58 666 844 980 54149 (3000) 256 332 35 90 633 92 765 875 989 55148 86 666 (500) 707 22 99 812 29 60 71 56023 40 170 203 9 49 667 815 (500) 46 905 57074 103 46 216 24 309 419 593 656 896 970 73 58112 46 51 (500) 264 441 592 860 68 909 12 59080 157 (3000) 99 214 39 303 26 620 (3000) 38 777 847 900

60011 26 95 159 251 317 510 28 80 738 (1500) 833 (300) 945 64 (300) 61154 57 (500) 58 203 81 319 32 52 510 75 626 (300) 704 60 872 924 (3000) 62072 117 260 (500) 320 24 53 461 550 728 68 856 69 96 63177 267 302 41 44 85 408 84 606 47 90 766 70 815 99 924 64204 41 406 20 43 514 95 750 (500) 808 61 966 65076 177 (300) 36 205 615 716 77 800 14 44 57 66362 429 707 895 67158 254 280 457 501 600 81 (1500) 820 925 70 68083 174 286 412 552 744 49 848 922 69127 256 97 616 23 49 707 9 12 808 70

70312 65 74 425 563 678 705 25 833 59 917 71092 497 534 (300) 93 620 44 68 825 81 994 72037 315 57 78 97 (1500) 428 561 97 (300) 716 885 929 73226 35 (300) 353 520 25 609 74009 53 589 694 721 839 (500) 933 (1500) 36 49 52 75226 (3000) 395 424 (500) 89 543 767 76007 86 274 304 16 34 498 568 772 813 38 54 985 77097 106 210 18 354 541 630 758 74 843 78071 75 615 98 772 858 63 995 79173 427 830 38 (500) 926 52

80090 183 252 441 80 554 93 81166 672 705 45 912 82044 177 315 17 59 66 412 79 507 (1500) 57 60 671 733 812 60 (500) 78 (500) 972 83145 (300) 54 350 417 91 534 633 86 710 84059 137 88 227 47 90 389 473 599 613 68 783 91 815 60 926 (300) 94 97 85105 37 68 220 50 51 382 (300) 415 508 54 60 817 86152 271 87 411 526 36 625 743 51 825 87020 (300) 57 93 380 84 418 645 721 856 84 909 88012 29 198 217 365 428 92 508 681 777 801 26 38 970 (300) 89003 34 42 94 201 381 447 654 746 73 813 53 93

90330 420 667 831 91015 68 142 233 356 60 63 69 74 449 (300) 91 509 627 67 75 92 739 81 844 73 80 92005 139 98 237 314 480 93 552 723 952 91 (1500) 93105 260 369 664 86 937 94061 146 543 84 672 793 95057 61 69 87 131 (1500) 54 300 51 90 430 616 764 833 96029 53 106 32 321 403 97 (1500) 537 89 739 854 74 925 59 (500) 97163 573 766 868 98339 (500) 404 28 88 787 867 72 968 (300) 99 99018 148 206 391 526 (1500) 663 700 50 850 62 81

100067 360 (5000) 569 97 616 868 939 83 (1500) 101011 101 (1500) 311 13 31 74 427 595 (5000) 672 737 (500) 856 102018 354 586 600 35 48 702 822 62 (300) 928 103075 94 284 318 (3000) 55 461 633 700 913 59 (1500) 104057 255 301 25 75 660 715 50 91 810 938 105008 103 92 303 433 817 18 52 93 987 106193 229 (3000) 229 30 325 73 89 (1500) 427 (500) 50 (15000) 691 733 87 818 52 107045 182 252 360 87 446 560 642 729 50 73 87 809 77 994 98 108174 228 83 321 466 574 637 759 871 109231 40 350 516 64 633 55 57 94 811 934

110033 46 171 210 375 483 654 704 92 851 924 60 62 65 111147 232 376 404 550 649 705 97 853 912 (3000) 112071 199 209 336 528 611 113074 175 264 356 58 477 681 717 (3000) 824 74 945 (500) 78 83 114551 73 89 629 92 842 (3000) 62 955 115031 119 277 374 400 (3000) 550 679 718 87 939 116018 81 134 44 75 265 539 90 679 90 817 39 969 82 117049 59 115 23 95 (500) 224 339 52 432 98 620 767 847 940 118119 255 59 60 78 391 406 (500) 738 847 (1500) 929 51 119008 (1500) 43 104 205 306 86 499 560 (500) 98 690 710 23 92 94 886 (300) 927 29 35

120001 21 71 224 38 64 369 95 624 92 730 73 964 121002 50 77 242 91 355 408 73 529 82 848 99 122074 277 404 38 578 93 603 717 95 915 33 123054 192 289 310 22 23 545 47 54 86 676 748 86 124154 273 81 445 627 (3000) 707 10 945 125066 326 53 72 432 38 602 (1500) 841 61 62 126104 (1500) 369 528 80 661 (1500) 835 40 95 966 89 (1500) 127058 206 (3000) 61 452 608 94 128036 155 244 47 80 520 25 29 644 129178 684 93

130013 117 24 293 94 300 90 404 602 57 80 715 996 131015 134 95 305 464 96 501 67 692 866 963 132016 19 72 81 140 508 639 740 64 90 927 80 96 133286 344 413 87 569 605 803 29 916 134190 324 88 673 703 67 846 913 135002 5 125 86 493 519 52 668 755 69 922 136065 221 420 24 525 38 64 65 (300) 671 77 758 849 998 137029 139 79 248 58 84 306 61 522 806 12 52 54 946 138069 176 231 329 416 529 613 52 805 961 139008 35 46 107 354 (3000) 514 26 838 939 98

140003 83 188 200 303 50 52 454 886 (500) 924 49 141103 399 358 464 694 767 964 84 142006 272 542 46 86 857 993 143005 31 207 39 348 426 595 644 714 60 819 38 938 48 57 144099 119 296 (1500) 477 549 629 94 732 76 145443 52 57 73 83 539 657 769 876 (500) 967 146076 184 91 93 435 (3000) 62 534 672 846 147304 50 90 538 607 716 847 97 148041 55 158 267 77 (3000) 91 389 400 26 518 600 795 982 149048 175 215 358 501 (300) 87 819 67 925

150126 376 84 410 28 679 98 728 151025 27 50 (1500) 104 95 287 97 357 (3000) 421 46 69 82 610 30 94 727 28 819 98 152005 48 253 69 303 25 842 153022 24 130 280 301 590 938 98 154204 80 360 445 (500) 539 (500) 87 701 56 76 925 82 155296 434 769 (1500) 824 44 81 156015 114 244 (3000) 89 322 588 612 76 720 (10000) 968 (300) 157088 150 271 81 351 551 829 913 (3000) 57 63 158096 242 46 98 427 84 578 (300) 814 (300) 39 159009 60 (500) 138 233 78 369 506 (300) 10 28 695 741 98 927 52

160089 141 204 79 (500) 392 405 516 624 848 921 161013 129 281 346 62 792 822 69 934 162015 605 12 731 65 163020 50 92 147 386 444 56 874 164017 67 (10000) 186 (3000) 381 447 55 502 77 88 90 902 8 30 79 165126 93 96 264 348 409 35 64 515 648 889 985 166077 131 244 350 404 512 621 856 949 80 167257 64 72 317 42 476 702 17 932 39 78 168044 269 83 358 (300) 695 169160 393 403 4 37 45 793 988

170199 311 684 714 29 (1500) 87 846 67 961 171006 18 145 205 19 26 391 456 967 984 172094 134 93 338 (500) 43 56 69 498 599 696 894 97 969 173067 87 89 141 393 497 (300) 576 598 (300) 772 821 916 19 92 94 174269 71 91 399 433 (300) 551 62 809 69 75 916 29 175095 102 53 406 62 78 619 811 99 901 21 176040 (500) 45 59 88 92 99 176 215 376 445 511 14 34 (5000) 39 79 (500) 616 49 612 32 879 92 903 177046 82 93 (3000) 157 400 71 627 732 (500) 86 812 46 60 80 900 178256 392 526 782 66 (500) 914 88 179127 35 37 348 409 16 40 572 696 838 76 79 93

180017 18 19 64 216 97 763 961 181031 34 68 89 131 45 (3000) 225 430 79 636 (300) 99 801 36 97 946 81 97 943 81 97 182092 231 304 699 812 72 183002 40 150 95 205 13 406 602 36 79 760 809 60 900 184139 59 289 381 497 595 952 185259 437 88 95 836 82 88 923 43 186049 129 37 301 24 84 542 86 (300) 616 86 880 187094 (3000) 756 (500) 800 23 188008 74 126 202 413 633 723 850 921 89 189031 241 338 517 706

B. Nachmittags-Ziehung.

292 517 43 600 953 70 73 1018 53 88 82 105 223 323 434 505 68 93 704 949 2147 405 92 507 74 612 3192 315 53 60 405 61 538 712 922 68 4057 77 136 57 64 273 449 62 73 602 52 65 (500) 79 848 57 (1500) 932 78 5113 (300) 19 43 256 71 365 66 613 65 715 80 6229 32 367 464 520 39 (500) 703 836 41 7191 93 268 337 505 34 611 739 812 93 995 8123 274 388 (300) 400 50 83 680 (300) 712 36 999 9176 221 54 332 414 555 717 812 (1500) 978

10040 79 104 36 223 45 339 442 541 629 65 703 72 (500) 951 11000 193 434 39 547 751 890 906 56 12027 41 64 131 51 210 37 390 647 831 941 70 13084 177 236 86 323 42 (500) 60 (1500) 95 413 33 (10000) 60 517 702 31 902 14015 89 (300) 219 437 566 684 91 741 868 960 15048 140 535 608 65 76 897 906 70 16131 266 330 (300) 492 513 787 843 17078 271 93 363 (300) 76 84 443 562 636 (3000) 746 827 51 91 (1500) 18190 351 52 492 556 72 625 31 61 86 819 87 19002 23 38 100 232 592 718 59 979

20100 67 265 486 567 91 605 748 927 (500) 21077 105 37 254 442 48 531 (300) 641 726 31 49 87 901 22051 119 79 277 381 463 642 (500) 752 839 949 58 23138 92 263 506 630 811 24117 382 490 515 55 63 75 83 629 98 (1500) 711 37 87 877 979 25089 128 98 234 67 95 459 (300) 732 26064 82 (300) 97 189 297 336 62 628 704 20 23 824 70 962 27262 449 90 91 739 807 929 50 28511 (1500) 771 89 826 73 927 (500) 29027 283 328 (1500) 426 528 54 881 905 5 50

30037 111 51 214 18 19 363 413 722 39 882 951 31005 170 203 83 93 343 404 692 731 85 940 56 32016 (500) 132 48 221 64 96 340 77 95 459 76 527 614 777 896 33064 (500) 156 58 207 37 377 608 775 810 955 (500) 34485 567 723 35024 (3000) 28 129 356 490 540 835 36029 164 230 486 631 933 84 37018 69 312 (300) 26 453 507 87 96 634 81 700 14 38025 216 99 362 423 643 700 814 39026 142 208 88 372 724 844 907 62

40141 248 69 73 310 401 514 18 615 818 999 41000 178 296 387 457 845 59 42137 92 524 673 91 43011 (3000) 157 238 78 87 325 404 5 17 45 682 83 794 934 38 73 89 44084 90 245 90 382 561 631 42 872 924 85 45018 45 375 455 739 807 27 (3000) 926 32 33 (500) 46091 153 257 83 327 527 (300) 743 81 887 903 21 73 (300) 47158 541 43 (300) 87 (3000) 629 90 828 84 950 52 48065 123 247 73 318 96 419 (5000) 82 49059 374 532 42 (500) 610 66 79 837

50412 504 8 18 44 608 67 783 805 7 (500) 903 4 51006 85 546 635 48 98 719 67 833 (3000) 919 52352 74 481 633 93 780 (300) 855 945 65 90 53065 130 289 364 67 86 406 605 19 39 51 54033 128 73 77 78 261 79 87 393 432 (300) 88 (1500) 505 28 (3000) 45 603 (1500) 53 (3000) 70 78 85 720 37 824 939 63 65 55102 65 286 303 68 75 422 631 804 951 56020 63 76 103 45 265 78 (500) 376 444 84 774 805 24 928 90 (5000) 57069 72 88 (1500) 272 77 319 69 701 914 52 58264 452 56 539 831 59064 440 54 521 686 836 (1500)

60074 141 220 82 357 433 512 83 705 94 819 39 62 64 906 30 61142 342 61 65 415 812 62087 123 318 09 400 33 580 99 (3000) 648 943 63169 256 394 421 671 844 925 32 97 64055 257 307 24 505 818 936 75 65087 93 94 107 (300) 34 68 97 211 21 455 540 608 91 816 77 929 66086 95 241 416 93 96 576 663 703 840 96 908 (500) 67029 (1500) 313 85 653 768 69 68064 (1500) 562 663 67 899 929 31 44 53 (500) 69048 181 96 262 79 375 509 (3000) 606 975

70159 250 59 536 (300) 726 829 71004 36 37 112 68 317 96 99 419 86 661 (3000) 823 32 43 72257 625 44 47 54 710 914 72 73112 229 39 340 56 636 52 52 898 999 (1500) 74042 194 220 39 (300) 657 817 942 (300) 75 (1500) 75037 84 102 44 480 84 540 698 760 829 44 76 99 76037 64 135 37 41 42 247 479 511 36 (300) 625 34 754 803 77021 121 288 529 88 (1500) 703 (300) 85 806 78057 88 249 409 69 516 85 783 815 53 945 50 62 79067 116 82 225 (15000) 67 94 422 46 48 59

80630 385 501 21 797 855 72 81127 51 260 342 (300) 48 491 714 984 82010 153 (300) 83 89 286 328 (5000) 55 76 478 82 914 83025 345 (500) 84 457 669 773 84142 45 235 (1500) 303 15 87 651 809 850 54 85028 135 92 264 306 19 469 531 671 744 79 903 937 (300) 80 86070 84 286 98 323 60 68 443 544 676 (300) 92 816 979 87134 97 220 70 79 346 (300) 461 (500) 517 50 (500) 769 94 883 985 88041 142 81 209 408 34 630 772 821 30 89057 162 229 463 560 671 730 (300) 840 923 51

90189 98 253 96 (300) 313 53 460 523 603 24 946 91017 57 354 58 98 414 515 769 92024 68 190 (500) 250 87 347 532 641 806 59 941 93271 309 51 420 522 684 (1500) 94 737 920 31 94027 216 29 70 74 317 60 68 405 86 560 77 656 809 (3000) 47 964 95086 230 317 37 410 17 21 54 518 92 601 6 12 67 735 96012 46 370 402 51 (300) 96 510 42 709 23 59 852 951 93 97374 526 41 695 711 847 964 98103 21 201 446 599 651 (3000) 746 86 88 932 99134 (500) 207 9 317 501 53 662 73 76

100074 169 75 82 335 655 840 975 101064 269 306 33 53 411 66 70 614 782 102115 73 (300) 86 397 487 502 (500) 654 742 59 867 103055 135 61 332 66 501 4 22 92 614 17 73 717 71 864 931 104016 343 419 20 48 66 614 614 42 800 56 105048 530 600 1 69 872 73 948 106095 98 183 311 17 64 (300) 69 86 586 640 722 44 56 (300) 889 107118 (3000) 35 68 315 29 89 404 21 624 28 798 915 30 85 108920 62 198 216 42 47 70 353 459 89 631 49 763 91 858 923 58 109018 56 149 67 268 957

110030 (1500) 225 (300) 57 300 474 526 660 724 807 914 111039 229 82 327 443 541 78 82 786 832 112121 212 403 41 577 87 618 34 77 741 62 838 113020 96 (300) 210 93 428 45 506 632 866 937 42 114034 46 297 306 451 55 76 95 (500) 528 643 857 115002 81 181 236 55 89 (5000) 424 78 (3000) 871 69 920 983 116107 18 68 364 498 875 919 117016 41 132 75 220 44 449 613 31 752 823 (300) 74 118002 415 730 82 98 99 961 119145 67 79 256 533 (300) 613 40 799 828 91 968

120210 23 319 461 762 72 121284 365 87 482 542 56 63 646 752 806 945 122030 229 48 64 334 58 484 556 600 16 788 97 839 (1500) 958 (3000) 95 123045 140 230 351 96 726 59 910 (5000) 47 124000 16 103 205 41 531 635 45 662 125757 85 882 126176 (300) 97 419 (500) 33 532 89 663 99 (500) 752 68 909 127250 304 81 (500) 96 659 785 99 883 941 128035 65 81 156 64 86 92 334 449 680 749 854 129620 287 352 422 33 554 610 96 704 876 908 33

130214 81 382 425 505 626 78 765 79 896 954 131123 426 582 704 868 82 92 94 928 85 132082 205 11 330 41 414 (3000) 32 651 78 751 894 912 22 133026 141 295 384 421 457 81 525 88 854 912 134052 69 93 200 15 34 508 83 642 726 87 844 910 60 82 135100 94 254 93 329 66 457 609 90 702 41 95 918 136039 337 423 (300) 555 (500) 752 829 982 137120 35 225 310 653 743 87 138107 16 40 386 94 445 (1500) 565 815 139057 93 168 (1500) 413 34 (300) 52 685 719 (1500) 20 60 (1500) 81 97 802 945

140012 196 349 75 86 405 751 141049 64 90 169 86 238 77 303 65 452 492 671 85 843 902 142062 132 310 34 755 802 48 68 934 143019 35 95 230 33 332 46 53 64 488 940 46 144158 347 405 6 565 88 672 933 45 145073 214 72 308 747 65 146150 97 220 303 20 27 37 52 67 474 575 646 57 77 714 54 86 945 98 (300) 147096 211 314 89 412 696 97 672 811 148048 106 293 364 717 40 149040 71 392 660 98 751

150105 41 (500) 65 289 398 (3000) 466 532 70 749 92 (3000) 807 952 88 151008 69 70 86 (3000) 158 398 416 23 74 87 89 616 718 90 857 931 32 152058 146 91 319 85 637 878 80 974 153095 153 413 42 51 (300) 53 714 54 805 914 95 154012 98 109 356 87 99 440 98 623 724 68 903 10 155004 255 59 388 406 95 533 47 92 629 156031 193 217 401 757 807 966 (300) 98 157310 27 58 (3000) 78 424 74 728 855 158079 (300) 598 630 729 864 (500) 922 159026 74 194 98 213 483 611 22 50

160242 363 85 435 546 601 769 883 907 161112 77 212 331 74 506 620 58 745 86 88 955 89 162046 298 305 52 67 437 47 586 629 163055 112 211 428 64 574 648 (3000) 707 63 805 164085 103 (3000) 97 745 964 (1500) 88 165084 138 50 (300) 305 (300) 452 85 (300) 525 81 843 70 166014 242 67 (1500) 383 486 705 7 930 71 167024 107 23 70 568 622 52 (300) 73 79 691 715 836 935 168179 202 403 28 36 46 516 651 709 169059 134 222 301 17 29 550 853 977 79

170040 265 308 454 550 (300) 71 636 70 778 985 171077 206 346 48 536 64 77 671 764 846 71 929 66 172181 87 316 22 23 (300) 468 (1500) 559 (3000) 97 659 77 94 765 947 173268 314 478 89 716 46 60 76 991 174004 33 45 95 175 285 325 470 568 678 673 83 707 36 961 (300) 67 175138 78 249 487 546 600 27 75 841 (500) 911 88 176003 44 120 (15000) 66 285 366 439 519 83 716 921 71 79 177105 268 312 414 526 44 90 605 810 75 980 178049 90 (1500) 217 87 435 574 (300) 646 59 826 938 179012 (300) 48 107 72 86 96 218 (300) 33 65 75 388 425 530 (300) 45 732

180129 (5000) 42 442 52 521 680 713 43 824 78 89 (500) 991 181004 81 97 178 263 74 317 38 40 86 449 96 509 40 42 605 57 (3000) 664 723 60 95 854 182049 56 85 366 445 571 92 183056 114 59 400 3 21 27 41 529 60 794 805 15 70 (3000) 905 184138 46 286 (500) 330 46 414 35 52 633 (3000) 776 888 908 36 70 185009 61 340 47 (500) 486 524 (3000) 657 855 905 38 186040 203 368 419 606 69 727 (500) 51 838 187012 34 79 138 296 615 18 889 90 91 926 188401 68 75 648 727 917 98 189167 283 323 58 528 602 826 78